

von eigner ier Minne rges freien

ienschau untag 14, ugelassen

ater

schau

rwehr hrführer. HREN

ten von

t bei richnühevolle ch heute amolauge Tags wie

ei Kranür RM. reits berife (bet ndlung se) und tenver-S.

in

14 fofort rledigen, ift e. Nun find erfriften oft

ten Termin

Pforzheim

# thwarzwald=Watht

Telef. 251 Gegr. 1826

Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt "Der Gesellschafter" - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkento Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

Montag, 19. Juli 1943

Nummer 166

Sowietische Durchbruchsversuche an der Mius- und Doneziront gescheitert

# Vom Ruban bis Ssuchinitschi tobt die Schlacht

In harten Kämpfen wird die feindliche Offensivkraft zerschlagen - Schwere Bolschewistenverluste

md. Berlin, 19. Juli. Die Schlacht im Osten hat eine weitere Ausdehnung ersahren.
Bom Auban-Brüdenfopf bis in den Raum südwestlich Sjuchinitschi hinauf wird nahezu
an allen Fronten hart gefämpst. Im Arhmstaja-Abschnitt wiederholte der Feind seine am
Bortag gescheiterten Borziöße. Am Mius und Donez leitete er an zahlreichen Krästen seinen
Druck, vor allem südlich und östlich Orel ausrecht. Gegen die durch die weitere Ausdehnung
der Kampsstront offenbar gewordenen Absichten der Sowjets liegt das Kennzeichen des
deutschen operativen Ersolges weiterhin in der Berschlagung der seindlichen Offensivkraft
und in der Bernichtung wahrhaft riesiger Massen von Angrifstwassen.

Obwohl die Bolschewisten bei ihrem vortägigen Borstoß am Ostabschnitt des Kuban = Brücken an. Obwohl imseren Soldaten süblich Orel neuem an. Obwohl imseren Soldaten süblich Orel zum Leil nur behelsmäßig ausgebaute Stellungen hatten, griffen sie noch einmal an der gleichen Stellen ach startem Artillerieseur und unter Berstellen ach starten Artillerieseur und unter Berstellen der Martische Stellungen der der Verschland der Aufgriff des Feindes, foren hatten, griffen fie noch einmal an der gleichen Stelle nach startem Artilleriefeuer und unter Bernebelung der beutschen Stellungen mit etwa drei Schügenbrigaben und Teilen zweier Schütgendibi-ftonen an. Auch bie erneuten Angriffe brachen un-ter betrachtlichen Berluften auf feinblicher Seite

Un ber Mius - und Donegfront lofte ber Seind in ben fruhen Morgenstunden bes 17. Juli



feine feit langem erwarteten Angriffe aus. Schon aus ben umfangreichen Borbereitungen, die unferer Buftaufflarung nicht verborgen geblieben maren, hatten sich die Schwerpunkte herausgeschält. Wohl hatten die Bolschewisten durch ihre Vorstöße am Vortage die Angriffsrichtungen zu verschletern gesucht, die Hauptstöße erfolgten jedoch an den erwarteten Punkten. Nach schwerer Artislerievorbereis tung und rollenden Angriffen von Bomben- und Schlachtflugzeugen begann ber Unfturm ftarter Infanterie- und Bangerverbande. Unfere von Artilserie und Lustwaffe wirksam unterstützten Truppen seisteten hartnädigen Widerstand. Bet dem massierten Einsatz der seindlichen Kräfte war es nicht zu verhindern, das vereinzelte Einbruchstellen ente ftanden, Bu beren Bereinigung unfere Truppen gum Gegenangriff übergingen. Nach bis-herigen Melbungen verlor ber Feind bei seinem vergeblichen Versuch, die deutsche Front zu durch-brechen, allein durch die Waffenwirkung der Heeres-verbände in diesem Abschnitt 41 Panzer sowie Taufende von Toten, Berwundeten und Wefangenen.

Bürttembergifche Divifion als Pangerknader

jagireichen Batterien und Schlachtflugzeugen unterftützten, im Abschnitt einer beutschen Infanteriebivision einen neuen Angriffsschwerpunkt. Durch
bie Masserung dieser Bassen auf schmetzunkt Durch
bie Masserung dieser Bassen auf schmetzunkt Baum
gelang es dem Gegner, vorübergehend in unsere Stellungen einzudringen. Unter Mitwirkung eigener Panzer, Sturmgeschütze, Sturzkampf- und
Schlachtssugzeuge wurde aber die Einbruchstelle abarticaest und der Teinde im Einbruchstelle ab-Bie unsere Infanterie mit den seinblichen Banzerdrigaden serdig zu werden versteht, zeigte eine
oft bewährte württembergisch badische Gereigelt und der Feind im Gegen angriff
zurücken Beschrichen bei der beinblich Dref eroberten StelTungen gegen wütende Gegenangriffe starker, von
zahlreichen Batterien und Panzern unterstützten
Kräste zu verteidigen hatte, hielt sie unerschütterlich ihre Linien und schos dabei innerhalb zweier
Tage 27 Sowjetpanzer ab. Besondere Ersolge ergeriegelt und ber Feind im Gegenangriff gurudgeworfen, wobei er nicht weniger als 134 Banzer einbußte. Am Abend bes Kampftages

# Entscheidende Stunden ostwärts Orel

In unvergleichlicher Tapferkeit brechen unfere eigenen Maschinengewehre und ihre Bangersprengerendlere ben sowietischen Ansturm im Raum mittel angewiesen find. Grenadiere den sowietischen Ansturm im Raum von Orel. Ueber die Härte dieses Kampses und die beispiellose Widerstandskraft unserer Batail-lone gibt Kriegsberichter Richard Frick sosgende

dnb.PK. Die nadten Bahlen, die sich nach den ersten 48 Stunden des Anlaufs der sowjetischen Entlastungsoffenswe oftwärts Orel über die dort angesetzten Kräfte des Feindes herausgestellt haben, veranschaulichen in ihrer nüchternen Be-weistraft das Gepräge dieser Kämpfe: Zwei weiskraft das Gepräge dieser Kämpse: Zwei Stellungsdivissionen und zehn Angrifsdivissionen sowie eine Artilleriedivision und zwei Panzerkorps sind von den Sowjets auf schmalem Kaum gegen den am weitesten ostwärts vorspringenden Frontabsichnitt des Kampsraums von Drel angesetzt worden. Uebersetzt in seindliche Mindestampstärlen, ergibt sich daraus eine massierte Offensivetraft von 120 000 Mann, 500 Geschügen und 300 Panzern, die seit drei Tagen gegen die deutsche Front ostwärts Drel wie gegen einen Wellendrecher andrängen und dabei durch eine Anzahl noch nicht näher seitgestellter Spezialeinheiten, Salvennicht näher seitgestellter Spezialeinheiten, Salven-geschüthbatterien und schließlich massierte sowje-tische Luftwassenkräfte verstärtt find. Die deutsche Front aber besieht hier aus zwei Grenadierdivisio-nen, gegen deren Nahtstelle sich der Angriff richtete.

Die Stunden, die seit diesem Montagmorgen berronnen find, haben hier mehr Menschen sterben als schlasen gesehen. Es hat seitdem für den letten Grenadier ebensowenig wie den ersten Generalstabsofsigier der Stäbe und für alle Truppenfühstabsofsizier der Stäbe und für alle Truppensührer und Kommandeure feine Minnte gegeben, in
der sie sich der Allgegenwärtigkeit dieses ungeheuerlichen Kräfteunterschiedes entziehen konnten,
dem Unterschied zwischen der vorwärtswälzenden
seinblichen Angrissmaschine und den sechs Batalllonen, den einzelnen Batterien und den an den
Fingern einer Hand abzugählenden Panzerabwehreinheiten, die in den ersten Stunden als Reserve ein geseit wurden. Das heißt, alle irgendwie
ein geseitscharen murden nor dem Korsschare auf einer Troh der neuen Angriffe an der Südfront hat der Drud des Feindes in dem Kanmfraum Bjelsgaren wurden vor dem Dorf oder auf einer go rod — Orel noch nicht nachgelassen. Nordstruck hielsgord waren die Borstöße allerdings nur schwach und die an einigen Stellen unter Kanzerschut vorgehende Infanterie wurde unter Abstellen unter Abstellen An den Ielsgrampfwagen überall abgewissen. An den Orel-Fronten dagegen griffen die Bolschwissen nach Auffüllung ihrer schwer mitstellen, wenn sie nicht überhaupt nur auf ihre

Es sind diese zwei nächsten Tage und Nächte insgesamt eine einzige kette von dramatischen Einzelschehnissen und eine Summe zahlloser und erbitterter Einzelkampslagen, die in ihrer Gesamtheit wohl über einige wenige noch unzerstörte Fernsprechseitungen oder durch Melder und Ordonnanzoffiziere zur Kenntnis der Jührung kommen, dort aber zunächst nur zweierlei als völlig eindeutig beweisen: Die große und gesährliche Lage der gegnerischen Offensver und dann die und er gle ich liche Tapherfeit und dann die und er gle ich liche Tapherfeit der ihr gegensübergestellten deutschen Genadiere!

Wer kann ermessen, was es heißt, troh aller verzweiselter Aussichtslösigkeit und aller die Grenze menschlichen Bermögens sprengenden Unerdittlicheit des Kampses doch noch zu Ege en stößen ausgestellte und mit schwachen Krästen dann der Insanterie des Feindes wieder ein paar Schritt breit Boden im erbitterten Rahsampf zu entreißen, die kurz vorher durch die alles überrollenden Panzer Es find bieje zwei nächften Tage und Rachte

bie turg vorher durch die alles überrollenden Banger verloren gingen! Go aber ist die erste Seite der sich stündtich abwechselnden Rrise überwunben. Es waren to ft bare Stunden, bie die fich erbittert wehrenden deutschen Grenadiere dem Gegner raubten, bevor er mit neuen stärkeren Reerven fie auf eine neue Widerftandelinie gurudguberängen vermochte. Stunden, die dann auch wie-ber für ihn verloren gingen mit Bereitstellungen und Angriffen gegen neuerrichtete Widerstands-puntte, Rester und Igel von einzelnen, mit gerade-zu sanatischer Hartnäckigkeit kämpsenden Insante-

Die Krise der Schlacht oftwarts Orel ist über ihren Söhepunkt hinweg, ohne daß der großangelegte Offensuctof der Sowjets das offenbar gesteckte Biel erreichen konnte, nämlich, mittels Durchbruchs Kräfte seine Stoßtraft au milbern. Das ist bis jett trot aller Uebermacht an keiner Stelle gelungen, bant den hier in dem öftlichen Wellenbrecher von Orel lämpfenden Grenadieren und Bangergrenadieren, die erft mit alles überragender

Vanzergrenadieren, die erst mit alles überragender Tapferkeit so lange auf ihren verlorenen Posten kämpsten, dis die Entscheidungsstunde für die eigene Führung gewonnen war.

Die Schlacht ostwärts Drel geht noch in unverminderter Heftigkeit weiter. Es werden noch kristische, nervenzerreißende Stunden und Momente sein, die die nächste Stunden und Momente sein, die die nächste Trappe und Führung an diesem Frontabschnitt mit sich bringen, allein, die inzwischen schon Geschichte gewordenen Abwehrschlachten im Raume um Orel, die von den aleichen Obisionen in zwei erbarmungslos kalten gleichen Divisionen in zwei erbarmungstos falten Wintern und in der Gluthite des letten Sommers geschlagen wurden, geben ben hartgeworde-nen Abwehrfampfern ben gab verbiffenen Willen, auch diesmal wieder die Sieger zu fein.

# Erhöhte Angft vor den U-Booten

Bigo, 18. Juli. "Bir tönnen den Krieg verlieren, wenn der Gegner in seiner U-Boot-Kampagne gegen unsere Schissahrt wieder die Ueberhand gewinnt." Diesen Satz entnimmt "News
Chronicle" einem Aufrus, der von der öritischen
Ad miralität an die Schisserstbesitzer und
Arbeiter Englands und Frlands gerichtet ist. Die Abmiralität muß die Streits, die in den letzen
sechs Monaten in der Schissbauindustrie zu verzeichnen waren, als alarmierend betrachten, helft
es weiter. Es wird dann Mittellung davon gemacht,
daß vom 1. Januar d. J. dis zum 30. Juni insgesamt
66 Streits in der Schissbauindustrie gezähltwurden, 43 auf Elhde-Wersten, 10 auf Thne-Wersten, 6 an der Ostfüste Englands, 3 in Cardiff,
2 in Nordieland und je einer in London und auf 2 in Nordirland und je einer in London und auf einer Werft am humber.

# Das große Panzersterben

Von Kriegsberichter Kornelius Pfeiffer PK. Die große Schlacht im Raum Bjelgorod— Drei bauert nunmehr 12 Tage. Sie hat in bezug auf Masse an Material und Menschen ein Ausmaß erreicht, bas biefer Raum bisher noch nicht geschen hat. Bon Bielgorob bis weit nördlich Orel reicht mit geringen Unterbrechungen ber Schlacht-raum. Es besteht tein Zweisel, bag die Sowiets hier versuchen, eine entschende Ben-bung zu erzwingen. In gigantischer Massierung haben sie alle versügbaren Waffen auf einen Punkt

Schlagen wir die Rarte Ruglands auf und vergegenwärtigen wir uns die Lage! Südlich Orel ipringt die seindliche Front in einem Bogen in das von uns besetzte Gebiet vor. Der Raum von Orel ragt wie ein Ballon in das sowjetische Gebiet hinein. Wir haben aus der Gegenofsensive einen Angriss untschlichte Gewiets haben am einen Angriss entwickt. Die Sowjets gaben am 12. Juli Entlastungsangrisse gestartet mit dem Ziel, den Anotenpunkt Orel unmittelbar zu bedrohen. Es sind bis zum 17. Juli abends im Lause von 11 Kampstagen 3900 Panzer des Gegners abgeschössen worden. Das bedeutet 78 sow je tisch e Banzerigern, Sturmgeschüben und Einzeltämpsern zum Teil im Nahlamps vernichtet wurden.

In bem barbarifchen Winter 1941/42 überraichten bie Sowjets uns mit ihrem E 34, ber bamals zu ben besten Bangern ber Welt gehörte. Dur unter ven besten spanzetn ver Weit gegotte. Ante unter unfäglichen Anstrengungen gelang es der deutschen Abwehrfront, dem sowjetischen Anstrum standzubalten. Später wurden dann geeignete Abwehrwafsen fonstruiert und an der Front eingesetzt, die diesem T 34 halt geboten. Die Sowjets konstruierten aus dem alten einen nene v T 34. Sie verstärten Kuppel und Panzerung, machten einen mendigeren und beweglicheren Tank statteten ihn technisch besser aus und probten und statteten ihn technisch bester aus und problen ind schulten. Und sie hofften mit ihm in dieser Offensive, die nun abläuft, die Deutschen überraschen zu können. Sie machten dabei eine Rechnung, die schon in ihrer Anlage salsch war. Denn sie übersachen den "Tiger", der ihnen eigentlich zum mindesten aus der großen Abwehrschlacht am Ladogasee im Januar dieses Jahres hätte bekannt sein müssen. Sie übersachen denselben "Tiger", der in Afrika über Monate hinaus den Massenanturm der Amerikaner aushielt, und setzen vor alkem nicht der Amerikaner aufhielt, und sesten vor allem nicht in Rechnung, daß die deutsche Führung neben ihrem "Tiger" vielleicht noch andere Wassen vor-bereitet hatte, die erstmalig seht eingeseht wurden.

bereitet hatte, die eritmalig jest eingelest butven.
Es fann aus begreiflichen Gründen heute über eine ganze Reihe von modern ften Abwehrwassen, die die deutsche Rüstungsindusstrie in aller Stille schuf, noch nichts Genaueres geschrieben werden. Es fann nur das eine gesagt werden: die Sowjets haben eine solche Massierung an Artisserie, Panzer und an Angrifsdivisionen auf zwei Punkten eingesetz, so daß ihnen der Ersolg eigenklich hätte licher sein müssen. Seute, am awölfauf zwei Punkten eingeset, so daß ihnen der Ersolg eigentlich hätte sicher sein mussen. Seute, am zwölften Tage der großen Schlacht, bedecken 3900 zersich offen e Feind panzer das Kampsseld. Sie sind der überzeugende Beweis, daß die deutsche Führung richtig geplant, die deutsche Küstungsindustrie gut gebaut und der deutsche Grenadier gut gelernt hat. Wenn an einem Tage rund 530 Panzer abgeschossen werden, so heißt daß, daß alle drei Minuten ein Panzer versnichtet wird, 24 Stunden hindurch.

Wenn wir uns veraevenwärtigen daß am

Benn wir uns vergegenwärtigen, bag am 12. Juli an zwei begrenzten Buntten, ber eine öftlich, ber andere nörblich Orel, insgesamt 19 Angriffsdivisionen, eine Artilleriedivision, zwei Banin die Tiefe des Kampfraums von Orel zu ge-langen, um so den weiter süblich ersolgten deut-schen Gegenangriff von rückwärts her zu vereiteln oder wenigstens durch Entziehung maßgeblicher antraten und daß diesem Angriff wesentlich schwärts chere beutsche Strafte in verbiffenem Ringen um jeden Meter Boden standhielten, dann ift das ber Beweis, daß die Planung, Ausbildung und Führung unserer Truppe einen Grad erreicht haben, ber in biesem Kriege feines gleichen nicht hat. Es ist ben Sowjets nicht gelungen, ben Durchbruch zu erzwingen.

Miege mit uns über bas Schlachtfeld! In Sunberten von verworrenen Schlaugenlinien ziehen die Spuren ber Panger über das Feld, Hunderte von schwarzen Punkten zeigen die Abschüffe. Wie in den großen Seeschlachten der Geschichte, so sind dier erstmals auf bem Land die Banger gu weit geerstmals auf dem Land die Panzer zu weit gefächerten Panzerschlachten ausgesahren, bei denen Taktik und Können, gepaart mit Ueber-legenheit an Führung und Bewaffnung, den Aus-jchlag geben. Wenn wir Amerikaner wären, wür-den wir die 3900 Feindpanzer dieser zwölf Tage als Rekord buchen. Wir tun es nicht. Sie sind sür uns lediglich der Beweis für die Richtigkeit der Ge-samtplanung unserer Kriegsührung und ein Gck-pfeiler des Vertrauens auf den uns sicheren End-lieg. Wit solchen Waffen und mit solchen Soldaten ift er uns gewiß Deun: Lekklich entscheidend ist sieg. Mit solchen Watsen und mit solchen Soldaten ist er und gewiß. Deun: Leglich entschiedend ist und bleibt der Mut, die Selbstwerantwortung und die Tapserseit: Ob wir an den Rüstungsarbeiter im lustgesährdeten Westgebiet des Reiches denken, der irgendwo einen Teil dieser Panzer schuf, ob an unsere tapseren sorgenden Frauen und Mütter, die, um ihre Männer und Söhne bangend, den heimatslichen Hausbalt sühren, und neben der Mutterauch die Baterstelle zu ersehen wersuchen, ob wir an die Soldaten denken, die hier draußen mehr tun, als ie die Mischt pon ihnen versangen könnte als je bie Pflicht von ihnen verlangen tonnte eines ist gewiß: wo auch immer, wie auch immer und wieviel auch immer von unseren Gegnern tom-men mögen, wir haben ihnen neben allen Baffen, aller Kriegskunst und aller seelischen Stärke noch eines mehr entgegenzusehen: Was ihnen abgeht, es ift unfer Glaube an ben Steg.

# 375 Milliarden kostet Roosevelts "romantischer Krieg"

Mehr Kriegskosten als sämtliche Staatsausgaben der USA seit ihrer Gründung

fk. Stodholm, 19. Juli. Roofevelts "romantifder Rrieg" ift, jum Schreden ber ameritanifchen Stenerzahler, eine recht kostipielige Angelegenheit geworden. Er verschlingt nämlich Summen, die jeldst für die sonst gern in astronomischen Zahlenschwelgenden Pankees ungeheuer sind. Das ameritanische Rachrichtenbürd "United Preß" hat ermittelt, daß die Kriegskoften der USA. die zum Ende dies Fahres — in beutsche Währen umgerechnet — einen Ketrag von 375 Milsten umgerechnet — einen Ketrag von 375 Milsten rung umgerechnet — einen Betrag von 375 Mil-liarden Mark erreicht haben werden. Um die Höbe dieser Summe zu verdeutlichen, wird vergleichs-weise erwähnt, daß die gesamten Ausgaben der Bereinigten Staaten seit ihrer Erindung 1787 his zum Sohre 1992 wir 1992 millen marken. bis jum Jahre 1932 um 120 Milliarben Mart ge-

Drantbericht anseres Korrespondenten i tärijche und wirtschaftliche Kriegführung ber USA. selbst verausgabt worden wären. Unter ihnen rubriselbst verausgabt worden wären. Unter ihnen rubtigierten z. B. auch die vom amerikanischen Staat kreditierten Lieserungen an die Berbündeten, die zwardon diesen zu irgendeinem Zeitpunkt bezahlt werden sollen, aber zunächst einmal von den USA. selbst sinanziert werden müssen. Ferner muß in Betracht gezogen werden, daß auf Erund der erwähnten Zahlen schon deshald nur bedingt auf das Kriegspotential der Bereinigten Staaten geschlosen werden kann, weil ein erheblicher Teil dieser Gelber in den Taschen der Großindustriellen versichtunden ist.

#### Indische Soldaten als Kanonenfutter

ringer waren als die bisherigen Kriegskosten bzw. daß diese doppelt so hoch sind, wie alse britischen Staatsetats von 1932 bis seht. Allein im Juni dieses Jahres verschlang die Kriegssibrung Rooses velts 90 Millionen Mark. Hür das nächste Kechsungsjahr hat der USA.-Bräsident einen Boransichlag von 350 Milliarden Mark ausgestellt.

Es wäre allerdings ein Frrtum, anzunehmen, daß diese ungeheuren Beträge allein für die millissichen Look fanst. o. st. Stodholm, 19. Juli. Ueber 100 000 Mann

#### Der Wehrmachtbericht

Mus dem Führer-Samptquartier, 17. Juli. Das Oberkommando ber Wehrmacht gibt bekannt:

Während die Kampftätigkeit nördlich von Bjelg orod gestern nachließ, hielten die schweren Abwehrkämpse im Raum von Orel weiter an. Die Angrisse der Sowjets wurden in harten und wechselvollen Kämpsen abgeschlagen. Im Gesamtabichnitt wurden gestern wieder 251 Panzer abgeschossen. Bon der übrigen Ostsront wird die Abwehr mehrerer von Panzern und Schlachtsliegern unterstützter Angrisse gegen die Ostsront des Kuban-Brüdenkopses und mehrerer örtlicher Angrisse an der Mius-Front gemeldet. Die Austmasse kander und Eruppenbewegungen des Feindes. 80 Sowjetslugzeuge wurden in Lustkämpsen und durch Flakartillerie der Lustwasse abgeschossen.

Aus Sizilien vermochte der Feind gestern troß Bahrend bie Rampftatigfeit nörblich von Bje I-

Auf Sigilien vermochte der Feind gestern trots mehrsach wiederholter heftiger Angrisse besonders im Gebiet von Catania keine nennenswerten Ersolge zu erzielen. Deutsche Jagdbslugzeuge und Zerfidrerverdände sügten dem Feinde durch Tiefangrisse serbände sügten dem Feinde durch Tiefangrisse sehn seindliche Flugzeuge ab. Insgesamt verlor der Feind gestern im Mittelmeerraum 34 Flugzeuge. In der Messinastraße kam es zu mehreren Gesechten zwischen deutschen und dertischen Schnellbooten, bet denen ein britischen Schnellbooten, der denen ein britischen Schnellbooten, der denen ein britischen wurden. Deutsche und italienische Flieger sehten die Angrisse gegen die Landungsslotte vor Sizilien auch gestern erfolgreich sort. Auf Sigilien vermochte ber Feind geftern trot

Im Seegebiet vor Dmuiden wehrten deutsche Hafenschutzboote den Angriff eines brittschen Schnellbootverbandes ab. Ein seindliches Torpedoschnellboot wurde so schwer beschädigt, daß mit seisch ner Bernichtung gerechnet werben tann.

Wenige feindliche Flugzeuge überslogen in der vergangenen Nacht das nordwestliche und südliche Reich 8 gebiet. Durch vereinzelte Angriffe entstanden unerhebliche Schäden.

#### Ugrigent unter Feinddruck geräumt Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 18. Juli. Das Sauptquartier ber italient-ichen Wehrmacht gibt befannt: "Die Seftigfeit des Kampfes um Ugrigent nahm weiter zu. Unter bem Borftog überlegener Bangertrafte wurden bie Eruppen, Die bie Stadt in diefen Tagen tapfer verteibigt hatten, gezwungen, ihre Stellungen weiter gurudzuverlegen. Deftlich von Sizilien erzielten Buftwaffenverbande ber Achje auch gestern Erfolge und trafen Sanbels- und Kriegsichiffe verschiedener und trasen Handels- und Kriegsschiffe verschiedener Tonnage mit Torpedos und Bomben. Sechs Flugzeuge wurden von deutschen Jägern zerstört. Feindliche Schisseinheiten bombardierten wiederholt die Stadt C a t a n i a. Das Feuer der Badenartisserie tras einen Kreuzer und setzte einen Jerstörer in Brand. Ne e a p e s wurde wiederum wiederholt von großen Berbänden viermotoriger Bomber angegrissen. In den Stadtviertesn des Zentrums und der Bororte wurden beträchtliche Schäden verussacht. Die Flasabwehr der Stadt, die schnell und präzise eingriff, schoß 10 Bomber ab. Weitere 8 Bomber stürzten im Lustsampf von unseren Jägern getrossen ab Kleine Angrisse mit Sprengbomben und MG. Feuer wurden in der vergangenen Racht auf die Umgebung von Neapel, auf Littoria und Cianpino unternommen. Bei den Lustangrissen, die in den Wehrmachtberichten vom Freitag und Samstag bekanntgegeben wurden, wurden außer den son den Assermachtberichten vom Freitag und Samstag bekanntgegeben wurden, wurden außer den schon gemeldeten weitere 4 Flugzeuge zerstört. Fünf unterer Flugzeuge kehrten während der leisten zweit Tage nicht zu ihren Stütpunkten zurück. Italiensiche Schnellboote, die in bewaffneter Aufklärung in den Gewälsern öftlich Sizilien suhren, versenken einen Dampfer von 9000 BRT. Das unterdem Kommando von Korvettenkapitän Cavo sahrende Tarnedyndent nersonkte im Mittelmeer ein 11rende Torpedoboot versenkte im Mittelmeer ein U

Der italienische Behrmachtbericht vom Camstag melbet über die Kämpfe auf Sizilien, daß der Feind hohe Berlufte erlitt. Es wurden 34 Flugzeuge abgeschoffen, sowie zwei Schnellboote und ein Zerstörer in den Gewässern Oftstziliens versentt.

## Politik in Kürze

Der Führer bat dem fpanischen Staatschef, Generalissiums Franco, sum ivanischen Rationaltag ein in berglichen Worten gehaltenes Glüdwunfctelegramm übermittelt.

Auf einer Massenkundgebung in Oslo sprach die Reichsfrauenführerin Scholbe Rlint über den Einsab der Frau in diesem Kriege.

In den ersten Stunden des Samstag ist der Schweizer Auftra um wiederum von sablzeichen "fremden" Flugsengen verleit worden, und swar wurde Alarm in der West-, Zentral- und Offssweiz, sowie in Tessia gegeben.

Bei einem Busammenstoß swischen USA-Be-fabungstruppen und Arabern in Frangofisch-Marotto wurden 17 Gingeborene und 7 Solhaten

Rach einer Meldung aus Pretoria ift der General-puverneur der füdafrikanischen Union, Sir Patrick Duncan, geftorben.

Der auf ber Infel Martinique liegende fra n-8 bftf de Goldfcat im Berte von 40 Millio-nen Dollar wurde jest von den Nordamerikanern

Generalmajor Gero to wurde als Nachfolger Generalmajors Sartle jum Oberbefehlshaber ber USA.-Seldeinheiten auf dem "europäischen Kriegs-

Auf einen Aufruf der Regierung bin baben fich aber 20 000 Studenten freiwillig beim Spezial-Ausbildungskorps der javanifchen Marine-Inftwaffe gemeldet.

415 Panzer und 127 Flugzeuge an einem Tag vernichtet

Zunehmende Heftigkeit der Kämpfe an der Ostfront und auf Sizilien

Ans dem Führer-Saupiquartier, 18. Juli. Das Oberkommando der Behrmacht gibt bekannt: Die Schlacht an der Oftfront hat sich gestern auch auf die Sidostont ausgedehnt und insgesamt an Hestigseltet zugenommen. Umter dem Druck stüdstander deit zugenommen. Umter dem Druck stüdstander der Istellen Eridsten Ungrisse gegen einen Höhenblock westlich Krihm sta a vergeblich sort. Rach bestigsem Artillerieseuer traten die Sowjets an der Miusender Verlichereseurer traten die Sowjets an der Miusender von der die Kront zu durchbrechen, scheiterten an dem harten die Front zu durchbrechen, scheiterten an dem hartenäckigen Widerstand unserer Truppen. Gegenangrisse zur Bereinigung kleiner örtlicher Einbruchsstellen sind im Gange. Im Kaum von Orel halten die Hebbslerung erhebliche Seelvet Aussterlichen vorzeselne der Istate der Vorter Ausgenommen. Unter dem Druck stant. Wirtsten Angesendmen. Unter dem Druck stant. Wirtsten Unter Panzerträfte wurde der Täumt. Wirtslierie Jugenommen. Unter dem Druck stant. Wirtslie vor der Politäter kanzerträfte wurde der Lichten gesen sind sie Stadt Agrigent gestählte Trümtk. Wirtsliede Fruppen und Schlffsziele an der Jistilens.

Aach einem von deutschen Jagbgeschwabern vereitellen Bersuch ertschliche Bendliche Seelvet an. Durch Bombenwürfe auf Bohnviertel der Stadt Agrigent gestämt. Wirtslierie Jugenommen. Unter dem Druck stant. Wirtslieder Fanzerträfte wurde der Istate der Hotellen ist eine Vorter Rangerträfte wurde der Tümtk. Birtslieder Fanzerträfte wurde der Diktüter Fanzerträfte wurde der Diktüter Fanzerträfte wurde der Diktüter Fanzerträfte wurde der Druck stant. Brücken gegen feindliche Truppen und Schlffsziele an der Diktüter Fanzerträfte wurde der Diktüter Fanzerträfte wurde der Diktüter Fanzerträfte wurde in Druck stant. Brücken gegen feindliche Fruppen und Schlffsziele an der Diktüter Fanzerträfte wurde der Drucken der Politäten Brücken gegen feindliche Fruppen an. Am gestrigen Tage wurden insgesamt 415 So-wietpanzer abgeschossen. Die Lustwasse griff mit Kamps- und Nahkampsstiegergeschwadern in die schweren Abwehrkämpse des Heeres ein und fügte der Sowietlustwasse durch den Abschuß von 127 Flugzeugen hohe Berluste zu. In der Nacht wurde der seinelliche Eisenbahnnachschub bekämpst.

Leichte beutsche Seestreitfrafte wurden in ben Morgenstunden bes 18. Juli por ber hollan-bischen Ruste burch Schnellboote mehrmals angegriffen. Hierbei gelang es bem beutschen Verband, ein seinbliches Schnellboot in Brand au schießen. Auf beutscher Seite traten keine Ausfälle

Augzeugen hohe Berluste zu. In der Nacht wurde Einzelne seindliche Flugzeuge flogen am gestrigen Eage und in der Nacht in das Reichsgebiet Auch im sizilianischen Raum haben die ein. Zwei dieser Flugzeuge wurden vernichtet.

# Opfer von Winniza wurden lebendig begraben

Internationale Gerichtsmediziner stellten neue grauenhafte Ermordungsarten fest

Berlin, 18. Juli. Auf Ginlabung bes Reichs-minifters für die befetten Oftgebiete bat ber Reichsgesundheitsführer eine Kommisson der bekanntesten internationalen Gerichtsmediziner nach Winniza, um an Ort und Stelle die Erwordeten in den Mas-sengräbern im hinblid auf die Todesürsachen zu untersuchen. Elf sührende Bertreter der gericht-lichen Medizin sowie der pathologischen und de-frintigen Arctonic aus Massien Museum Aussien lichen Medizin sowie der pathologischen und bestriptiven Anatomie aus Belgien, Bulgarien, Finnland, Frankreich, Italien, Kroatien, Holland, Rusmänien, Schweben, der Slowakei und Angarn weilsten gemeinsam mit dem Leiter des Gesundheitsswesens in den besetzten Oftgebieten, Dr. Wäg ner und dem Leiter der deutschen Gesellschaft für gerichtliche Medizin und Kriminalistik vom 13. dis
15. Juli in Winniza. Die Kommission bestätigte
die von Fros. Dr. Schrader hinaus einen
Feststellungen und beate darüber hinaus einen
meuen grauenhasten Amstand der Ermordung auf.
Es wurde festaestellt, daß die Ermordeten in den Es wurde festgestellt, daß die Ermordeten in den Massengräbern von Winniza zum großen Teil auch lebend begraben wurden. Das durch die elf Bro-sessen und Aerzte unterzeichnete Brotosoll ihrer Untersuchungen enthält u. a. folgende Fest

benen unter Leitung bes Prof. Dr. Schrader unter Zuhilsenahme beutscher und einheimischer Aerzte 817 Leichen gerichtsärztlich untersucht wurden. Die Mitglieder der Kommission haben alle bisherigen Fundorte von Binniza besichtigt. Sämtliche Leichengruben waren von gleicher Form, Größe und Tiese, bloß zehn Gruben waren größer und tieser. In den von uns besichtigten Gruben lagen die Leichen regellos durcheinander.

An sämtlichen Leichen wurden Schußverletzungen seitgestellt, und zwar vorwiegen b Genickich uß, ausgesührt mittels einer Handseuerwasse vom Kaliber 5,6 Millimeter. Die Geschosse waren ohne Ausnahme mantellose Bleigeschosse. An den meisten Einschußöffnungen konnten die Merkmale des Rahschusses seitgt werden, und überwiegend handelte es sich um Steckschüsse.

Die untersuchten Leichen gehörten ber Kleibung nach fast ausschließlich bem einsachen Arbeiter-ober Bauern stande an und standen meist in höherem Lebensalter. Aus den Aussagen der Angehörigen und ber Augenzeugen, fowie aus ben bei Untersuchungen enthält u. a. folgende Feststellungen:
Bisher wurden aus den erst zum Teil entseerten Gruben 1206 Leichen geborgen, von etwa im Jahre 1938 ausgeführt worden sind.

# Italien tennt nur Kampf bis zum Aleußersten

Scorza erteilt den Plutokratenhäuptlingen auf ihre "Botschaft" die richtige Antwort

Scorza erteilt den Plutokratenhäuptlingen auf ihre "Botschaft" die richtige Antwort

Drabibericht unseres Korrespondenten v.L. Nom, 19. Juli. Roosevelt und Churchill haben gegenüber dem italienischen Bolfe ein ähnliches Betrugsmandver versucht, wie Wilson in Form seiner bekannten vierzehn Punkte im Formar 1918 das deutsche Voll betrog. Sie haben mit großem Auswand eine sogenannte "Botschaft" gerichtet, die vom italienischen Bolf eine verdiente Absiu- "Churchill und Roosevelt haben an das italienische Bolf eine "Botschaft" gerichtet, in welcher es aufgesordert wird, sich gegen seine legale Regierung zu erheben und sich in die Anarchie zu fürzen. Das italienische Bolf weiß nur, daß der Feind sein blick nicht auf die Bolfchaften des Feindes. Das italienische Bolf weiß nur, daß der Feind sein bem brüderlichen Willen, sich der Invasion um jeden Preis entgegenzussellen. Das italienische Bolf weiß nur, daß der Feind siem würde, die ganze Bergangenheit der italienischen das Land angesichts des seindlichen Einsalls in Sizisien ergrissen will die kerzeichen Staliener in dem brüderlichen Willen, sich der Invasion um jeden Preis entgegenzussellen. Das italienische Bolf weiß nur, daß der Feind siem gehen berart, daß Italien Schlag, Berden berart, daß Italien Schlag, Berden Breis entgegenzussellen. Das italienische Bolf weiß ein dehen Brüderlichen Battlenische Bolf weiß ein der Feind siere mürde, der Schlag mit Schlag, Berden berart, daß Italien Schlag, Berden berart, daß Ita Sizilien ergriffen hat, et nigt alle Italiener in bem brüderlichen Willen, sich der Invasion um jeden Preis entgegenzustellen. Das italienische Bolk weiß, daß Ehre, Nationalgefühl und nationales Interesse ihm nur einen einzigen Weg weisen: Wiber fan d bis auf den legten Blut Se

#### Drei neue Ritterfreuzträger

Interesse ihm nur einen einzigen Weg weisen: Wide extra auch des auf den letzten Beg weisen: Wide extra ab dis auf den letzten Blutstetreit die Nation würdig und leidenschaftlich ihre Kräfte. Estift unnötig, auf die moralische Schwäche des italienischen Volles zu spekulieren, denn diese moralische Schwäche gibt es nicht."

Sinterse Vandanartier, 18, Juli, Der Führer denb. des Gernen Kreuzes an Major Georg Fu den un un u., Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment, H-Sturmbannssihrer Bolles zu spekulieren, denn diese moralische Schwäche gibt es nicht."

Sinterse Vandanartier, 18, Juli, Der Führer von Anior Georg Fu den un un u., Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment, H-Sturmbannssihrer Berhand Die et f. d.e., Bataillonskommandeur in der H-Breiwilligen-Division "Krins Engen", und an H-Obershurmfibrer Rud. von Ribb en tro v., Komvanieführer in der H-Banzer-Grenadier-Division Leibstandarte H Abolf Helperschen Kreuzes an Major Georg Fu den und un. H-Obershurmfibrer Rud. von Ribbentrov.

# Fallschirmjäger auf Sizilien völlig aufgerieben

Abgeschnittene Abteilung freigekämpft - An der Abwehrfront südlich Catania

Von Kriegsberichter Lutz Koch

rd.PK. Bahrend im Raum von Augufta gegen rd.PK. Während im Raum von Augusta gegen bie deutsch-italienische Abwehrfront stärste Angrisse, unterstützt von Banzern und Schiffsartillerie, salt pausenlos anrannten, um schnell in Richtung Catania Boden gewinnen zu können, versuchten die unterdem Schut der Racht süblich von Catania gelandeten seindlichen Fallschirmsäger nicht nur die Abschneidung der rückwärtigen Verbindungen der kämpsenden Front, sondern auch den Angriss auf den Flügplat von Catania und die Einkesselung unserer im Raum von Augusta liegenden Kampfannben Racht zusammengestellte Kampfannben gruppen Rasch zusammengestellte Kampfgruppen ber verschiebensten Einheiten wurden zu einem Gegenstoß gegen die Fallschirmjäger angesetzt.

Mit Unterftühung einiger Flatbatterien war schon am Bormittag ein Angriff vorgetragen wor-

ben, ber uns bis unter ein blodierendes Sperrmert brachte. Aber ber Durchftoß gegen bie fich jah mit Sandgranaten und Maschinenpistolen verteidigenben Sandgranaten und Majchinenpitolen berteidigenden englischen Fallschirmiäger konnte noch nicht erzielt werden. Erst als am Nachmittag, nachdem durch den ersien Gegenstoß bereits die Absicht des Fein des, selbst offensib zu werden, verhindert worden war, der Angriff mit Unterstühung eines Flakkampstrupps und durch Heranziehung weiterer Reserven-wiederholt wurde, gelang es, das gesteckte Ziel in mehrstündigem hartem Kamps, dei dem der Wegner ichwerke blutige Nersusse date zu ers begner schwerste blutige Berluste hatte, zu er-

Gin Leutnant ber Luftwaffe holte aus einer Sperre eine fleine englische Geibenfahne beraus bie die Kallschirmjäger als zu frühes Zeichen ihrer Triumphe angebracht hatten. Um die Sperre fpielten sich auch nach Zusammenschießung und Stürmung noch erbitterte Kampfsen en ab, benn überall saßen in dem unübersichtlichen Gelände noch Schützen und Kampstrupps, die sich oft verzweifelt bis gur Bernichtung wehrten. Sinter der Sperre lag dann das begehrenswerte Ziel unseres Angriffes, eine Brüde, die zurückgeholt werden sollte, um zusammen mit der Vernichtung der Fallschirmjäger auch die Verbindung mit den weiter vorn in härtestem Kampf stehenden eigenen Truppen wieder aufzunehmen. Langsam schoden sich ersahrene Pioniere an die angebrachten Spreng-ladungen heran, die wegen der schnellen Umgehung von links und der überraschenden Bildung des jenseitigen Brüdenkopses nicht mehr hatten ausgelöft werden tonnen.

Mis der Abend sank, war die Berbindungslinie nach vorn wieder freigekampft, der größte Teil der gelandeten Fallschirmlager vernichtet ober gefangen und die unmittelbare Bedrohung be-jeitigt.

# Der Sport vom Sonntag

#### Sommerkampffpiele der württ. HT 30 000 beim Schluftdienft in der Rampfbahn

Im Bordergrund der fvortlichen Gefchebniffe des Im Bordergrund der sportlichen Geschehnisse des Gaues Bürttemberg standen am Bochenende die Sommerkam pischen am Bochenende die Sommerkam pischen am bet die 1948 der Hitler-Jugend. Am Samstag und Son...ag gab es dabei in der Adolf-Hitler-Kampsbahn und auf verschiedenen anderen Sportpläten ausgezeichnete sportsiche Leitungen, die dem Ausbildungsstand unserer Jungen und Mädel ein hervorragendes Zeugnis ausstellten. Hit und BDM. haben auch im vierten Kriegsjahr ihre Leistungen nicht nur gebalten, auf verschiedenen Gebieten konnten sogar die Ergebnisse des Borjahres übertroffen werden.

Besonders eindrucksvoll war der große Schlußdien st am Sonntagnachmittag, bei dem vor 30 000
Ausbauern ein eindrucksvolles Bild über die Ausbildungsarbeit in der Hitler-Jugend entrollt wurde.
Sportgauführer Dr. Klett richtete im Austrag des
Gauleiters Reichstatikalter Aurr eine Ansprache an
die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, in der er seine Freude darüber zum Ausdruck brachte, daß das Ziel förperlicher Ertücktigung unserer Jugend immer besser verwirklicht wird. Mit der Ehrung der Sieger klang diese Beranstaltung aus.

Prächtiger Leiftungsftand unferer Jugend

Präcktiger Leistungsstand unserer Jugend
Im Reickssport-Beitfampf des BDM. seiten sich wiederum die Mädel des Bannes 429 Reutlingen an die Spike, die mit 3010 Punkten ihrer Boriadrs, seistung recht nahe kamen. Der Bann 119 Stuttgart bolte sich bei der H. den Seieg, wobei er mit 3329 Vunkten den Bann 403 Tuttlingen erheblich sinter sich ließ. Der Sieg im Hünfkampf der H. war beiß umstrikten. Schließlich seite sich Braun, Bann 305 Eklingen, mit 3489 Bunkten auf den ersten Plat. Beim BDM. siegte Zeh, Bann 365 Eklingen, mit 3489 Bunkten auf den ersten Plat. Beim BDM. siegte Zeh, Bann 365 Eklingen, mit der recht guten Leistung von 3139,8 Bunkten vor Frendel, Bann 428 Heibenheim.

Bemerkenswerte Leistungen in den Entscheidungen der Einzel-Beitbewerke waren der Hockstungen von Maier (Bann 180 Ludwigsburg) mit 1,68 Meter, der Seetwurf von Uht (Bann 437 Göbsvingen) mit 53,39 Meter sowie siber 80 Meter Hirden von Fault (Bann 119 Stuttgart) mit 6,18 Meter, der Eperenurf von Uht (Bann 437 Göbsvingen) mit 53,39 Meter sowie siber 80 Meter Hirden von Fault (Bann 119 Stuttgart) mit 13,1 Sek. Auch in den Ausscheidungskämpfen ragen manche Ergebnisse hervor, so n. a. die Zeiten von 11,1 für die 100 Meter und 52,8 für die 400 Meter. Erstmalig wurden die schwenzisselten ausgetragen. Der Bann 425 Schwenningen konnte dabei mit 1120 Kilogramm eine neue Gebielsbestleistung erreichen. Im Mannichaftsringen verteidigte der TSB, Minster (Bann 119 Stuttgart) in Stuttgart) sin den bemerkenswerten Leichiathseisstelisteistungen aftlie der Sieg wähnster (Bann 119 Stuttgart) in

Stutigart) seinen Titel erfolgreich.

3u den bemerkenswerten Leichiathletisteistungen aöhlt der Sieg von Kuhn (Bann 119 Stuttgart) in 11,0 Set. über 100 Meter. Erbittert gekämpst wurde auch im 800-Meter-Lauf, den Quatländer (Bann 365 Eklingen) in 2:01,5 Min, fnapp für sich entschied. Als Langstreckentalent erwies sich über 1500 Meter der Stuttgarter Schurer (Bann 119), der mit weitem Borsprung in 4:11,7 Min, siegte und schlieblich verdient auch noch die Zeit der 4mal-100-Meter-Staffel des Bannes 119 Stuttgart mit 45,3 Set. besonders erwähnt zu werden. erwähnt su werden.

ermähnt zu werden.
Fußball: Bann 119 Stuttgarter Kiders — Bann 125 Gef. Kottenburg 5:1, Bann 431 Friedrichsbafen — Bann 425 Schramberg 9:1, Endfwiel: Bann 119 Stuttgart — Bann 425 Tedramberg 9:1, Endfwiel: Bann 119 Stuttgart — Bann 436 TSB. Wolfichlugen — Bann 438 TSB. Schnaitheim 15:11, Bann 180 TB. Okweil — Bann 804 TB. Deffingen 16:5. Bann 127 Edingen — Bann 496 TSB. Wolffchlugen 11:8, Endfwiel: Bann 127 TB. Edingen — Bann 180 TB. Okweil 9:15, — Hoden 19: Bann 120 Ulm — Bann 121 Heilbronn 2:2. Bann 119 Stuttgart — Bann 180 Ludwigsburg 2:1, Endfwiel: Bann 119 Stuttgart — Bann 120 Ulm 2:2.

# Kickers und UfB im Pokalendspiel

In der Borschlußrunde um den Ticam merPotal seiten sich erwartungsgemäß der Meifer BiB. Stuttaart und die Stuttgarter Kiders für die Endrunde, die am 1. August in der Kolf-Sitter-Kampsbahn ausgetragen wird, durch. Der BiB. schlug den BiM. Aalen erst nach schwerem Kamps mit 3:1. Die Blauweißen benötigten in Reutlin-gen sogar eine Berlängerung, um mit 4:8 als glück-licher Sieger das Endsviel zu erreichen.

# Schramberg unterlag gegen Buffenhaufen

Schramberg unterlag gegen Zuffenhausen In den Aufftie as fäm pfen aur Gaustlafie überraschte das Ergednis in Schramberg. Der FB. 08 Schramberg hatte keinen glücklichen Tagund mußte dem FB. Zuffen daufen Tägund mußte dem FB. Zuffen haufen einen klaren 8:7-Erfolg überlassen. Im der einen klaren 8:7-Erfolg überlassen. Im die Schwamberger noch mit 7:5 Punkten, doch sind ihnen die Sv.Bag. de i I dron nn, die dem TSB. Münkter mit 4:2 besiegte, mit 6:4 und der FB. Zussenklansten mit 4:4 Punkten hart auf den Ferfen. In der Gruppe II kam die Normannia Gmünd der SB. Ulm infolge Urlaudsschwierigkeiten einiger Spieler die Reise nach Gmsind nicht aufreien konnte. Die Entscheidigen schland insch nicht aufreien konnte. Die Entscheidigen SB. Ulm und Sv.B. Göppingen vordehalten, Kormannia Gmsünd hat mit 6:4 Punkten die Führung vor dem Sp.B. Göppingen mit 4:2 und SSB. Ulm mit 0:6 Punkten.

# Bihler Deutscher Meister im Leichtgewicht

Die Dentsche Boxmeisterschaft im Leichtgewicht bolte sich der Stuttgarter Bibler am Sonntag in Kassel, da sein Gegner, der Titelverteidiger Nirmberg-Berlin, in der dritten Runde disqualifisiert wurde. Rirmberg verlor damit wie schon bei der kirslichen Begegnung durch einen Tiesschlag seinen Titel an den Stutt-garter.

Bei einem 60-Kilometer-Rundstreden-Rennen in Schwenningen fiegte Steinfilber-Zuffenhaufen vor Saller-Stuttgart. Beim Jugendrennen über 10 Kilos meter fiegte Kurt Schrag-Bad Cannstatt.

Die Dentiche Meisterichaft im Einer-Streden-Jahren fiber 60 Runden (85 Kilometer) bolte sich in Breslau unter 52 Teilnehmern, von denen 20 das Ende des Rennens nicht mehr erlebten, der Berliner Harry Saager in 2:07:11 Stunden.

Bei den Deutschen Meisterschaften auf der Zehn-tegelbahn in Mannheim beteiligten sich auch die bei-den Stuttgarter Raith und der frühere Deutsche Mei-ster Maier. Während Rait den dritten Plat belegte, mubte sich Maier mit dem fünsten Rang begntigen.

Walter Lohmann holte sich in Abwesenheit des Tifelverteidigers Bank in Nürnberg in einem packen-den Endkampf por 16 000 Zuschauern gegen die sieben besten Steber die Deutsche Stebermeisterschaft.

#### Der Rundfunk am Dienstag

Reichsprogramm. 15.30 bis 16 Ubr: Lied- und Kammermusik von Bolfgang von Bartels (sum 60. Geburtstag). 16 bis 17 Ubr: Buntes Konsert. 18 bis 18.30 Ubr: Deutsche Jugend sinat. 20.15 bis 21 Ubr: Sinsonie Kr. 1-von Jan Sibelius. 21 bis 22 Ubr: Auslese schöner Schallplatten (and bekannten Opern). — Deutschlandsenber. 17.15 bis 18.30 Ubr: Konzert ber Deutsch-Italienischen Gesellschaft. 20.15 bis 21 Ubr: Musit zur Unterdaltung. 21 bis 22 Ubr: Bekannte Orchester in der "Stunde sür Dich",

# Spanien schärfster Gegner des Bolschewismus

General Franco sprach zum Jahrestag der Befreiung Spaniens vor 75 000 Arbeitern

beiter marschierten heute vormittag auf bem Ma-brider Schlosplat vor ihrem Caudillo auf, um die Erinnerung an den Tag zu seiern, der sie vom marristischen Klassenkampf befreite sowie ihnen die Sicherheit des täglichen Brotes und die soziale Gerechtigkeit zurückgeben follte. In Gegenwart der Re-glerung, der Parteiführung und der Generalität führte General Franco u. a. aus: "Unsere Bewegung ist schärsster Gegner des Kommunismus. En twe der stehen wir treu zu einem starken und feftgefügten Regime, ober wir werben in eine ibliche Anarchie verfallen, aus ber es bann teine Rettung mehr gibt."

Madrid, 18. Juli. Ueber 75 000 spanische Arbeitern Maseiter marschierten heute vormittag auf dem Maseiter marschierten heute vormittag auf dem Maseiter Schlohplat vor ihrem Caudillo auf, um die Frinnerung an den Tag zu seiern, der sie vom marzistischen Plassendampf besteite sowie ihnen die Sicherheit des täglichen Protes und die soziale Geschtigkeit zurüczehen sollte. In Gegenwart der Respektigkeit zurüczehen sollte. In Gegenwart der Respektigkeit zurüczehen sollte. In Gegenwart der Bestegung ist schäfter General Franco u. a. aus: "Unsere Bewegung ist schäfter Generales Kommunismus. Ihrte General Franco u. a. aus: "Unsere Bewegung ist schäfter Gegner des Kommunismus. Ihrte General Franco u. a. aus: "Unsere Bewegung ist schäfter Gegner des Kommunismus. It we der sehen wir treu zu einem staten in die der Vollichen Under Lieben wir der FühBewegung ihr schäfter Gegner des Kommunismus. It we der sehen wir treu zu einem staten in die den Mund fremder Regierungen an. Der Bolssen und sehen Lämber, auf die Darbanellen und sogar auf Gebiete in Kordafrika. Das innt einer Kollssfront erseht und weiß daher, daß nur ein startes und einiges Regime das
Baterland zu retten vermag.

en manche n 11,1 für

Erstmalig e mit ben Bann 425

ammer-er Meister Kiders

# Schwarzwald=Heimat

Nachrichten aus den Kreisgebieten Calw und Nagold

# Die Hülle macht es nicht

Das Rotkäppchen aus einem der schönsten unserer Märchen kann man sich ohne das kleine Körbchen am Arm wohl kaum vorz stellen. Und die Hausgehilfinnen früherer Zeiz ten mit ihren steisen weißen und farbigen dürzen sind schon gar nicht ohne diesen Korb deufbar. Er gehörte sozusagen zur Würde ihres Beruses. Was für eine Freude war es, wenn einft die Mutter nach Hause berborgen unter einer duntbestickten Decke!

einer buntbestidten Dede!
So ganz langsam, wie eine flüchtige Erinnerung, ist dieser Korb aus dem Alltag verschwunden. Farbige Netzchen wurden Mode, große, schwere Taschen, und wir erinnern uns
alle wohl noch der Borweihnachtstage, an benen die Menschen in den Städten von Laden zu Laden eilten und voll behangen waren mit Baketen, Päächen und Schachteln aller For-men und Größen. Geheimnisvoll eingehüllt in

men und Großen. Gegenntisbon eingegunt in weißes ober buntes Papier.

Zuhause stauten sich allmählich ganze Berge von Papier, Tüten und Schachteln! Eine bes spruchen bie man erst zurückzriff, wenn die Ofen im Herbst langsam wieder ihre Dienste verrichten

mußten. Dann fnüllte man all bie fconen Hüllen zusammen, um fie dem Feuer als Nah-rung zu geben. Und ber oft läftige Berg von Mthapier wurde netnes ..

Damals ift mit diesen Umhüllungen wahrer Raubbau getrieben worden. Seute, im Rriege, haben wir uns dies abgewöhnt und gelernt, es als eine Sünde zu empfinden, eiwas zu zerstören, was noch brauchbar ist. Wichtig aber ist es, dafür zu sorgen, daß wir Hüllen und Schachteln zu hause und zur Selbstwerständs- anhäusen. Es muß für und zur Selbstwerständslichkeit werden, ungahlige Dinge des täglichen Lebens überhaupt nicht mehr einpaden zu

Die Gulle barf uns nicht mehr wichtig sein. Selbst Geschenke, bie wir früher mit Liebe verpacht haben, konnen wir mutigen herzens offen auf den Tisch segen. Es ist ja hier wie im Leben überhaupt. Die Hülle unserer Herzen ist sehr werschieden und täuscht manches-mal. Wichtig ist allein der Kern des Herzens. Wenn unfer Berg flar und wahrhaftig ift, brauchen wir feine schönen Worte, um bas Tun und Laffen unferes Alltags einzuhüllen. Die Tat unserer Bergen entscheibet - nicht

# Die Schwabenbühne in Calw Ludwig Hofmaier: "Die Erbichaft aus "Batabia"

Bor vier Jahren als Dialettbuhne für unferen Gau begründet, erfreut sich die unter Leistung von Wilhelm Speidel stehende "Schwabenbühne" eines guten Ansehens nicht allein in der Heimat, sondern vor allem bei unfern Soldaten an der Front, war fie doch feit ihrem Bestehen vorwiegend für die Trup= benbetrenung in fast allen Teilen Europas eingesett. Seute besitt diese Buhne neben ihrer Frontspielgruppe ein weiteres Ensemble be-fähigter Künstler, so daß wir nun auch im Schwabenland öfters die Freude haben, eines ihrer heiteren Gastspiele besuchen zu können.

Auf Einladung der NSG. "Kraft durch Freude" fpielte die Schwabenbuhne in Calw Budwig Hofmaiers nettes Lustspiel "Die Erbschaft aus Batavia", einen Schwant mit Herz und moralischen Hintergründen. Mit weitem und gütigem Berständnis für das Menschlich-Allzumenschliche hat der Berfaffer ein buhnenwirksames, fleines Lehrstud über den Klatsch und die Unmoral der diesem binterhältig-häflichen Laster versallenen Bettern und Basen geschrieben. Die bösen Klatschmäu-ler und ihre "Sensationen" — natürlich spie-sen auch anonyme Briefe eine Rolle — erhalten die verdiente Abfuhr. Und wenn gum Schluß in der Gemischtwarenhandlung der tleinen Stadt, dem Schauplatz fürmischer Geichehnisse, Glück und Friede eingekehrt sind, wenn vier Serzen sich gefunden haben — ganz so, wie es sich für ein rechtes Lustspiel geziemt —, ist das weniger der biederen Tugend und dem Briefmarken-Berstand eines besahrten Oberlehrers als den resoluten Eingriffen einer jungenfertigen Bostbotin ju banten. Bor ber befferen Ginficht finkt ber Moloch Rlatsch be-

schrecht Enight, inter der Setzen straft bei schaft und ein Die sechs Darsteller, fünf Damen und ein Herr, berstanden es, die heiter-verschrobenen Then des unterhaltenden Schwanks mit sorgfam-liebevoller Charafterifierungskunft, oft verteufelt echt zu zeichnen. Ihr Zusammensipiel war gut und springlebendig im Fluß der wechselvollen Ereignisse. Der den Künstlern dankende Beisall siel darum auch verdient herzlich aus.

F. H. Scheele.

# Alles für unfere Lagarett-Solbaten Buntbildbortrog und umfangreiche Betrenung

Am Samstagabend war der bekannte Regi= tator Lach en mann bom Gildermuseum in Schnait wieder einmal in Ragold, und gwar hielt er einen töftlichen Buntbilbvortrag im Reserve=Lazarett. An Hand farbenprächtiger Bilder führte er die Soldaten durch das schöne Schwabenland. Die Reife begann in Stuttgart und ging durch das Nedar= und Kochertal nach Langenburg und Bad Mergentheim. Bon dort aus führte die Reise weiter über Ulm gu ben Ufern des Bobensees, und von da aus durch das Donautal zur Schwäbischen Alb und in unseren herrlichen Schwarzwald. Uber Tübin= gen und Eflingen gelangten die Anwesenden jodann ins Remstal und machten gum Schluß einen Aufftieg auf den Sobenftaufen mit. Gebr fein verstand es Carl Lachenmann, die einzel= nen Bilber ju erläutern, wobei er Schnurren und Geschichten geschickt einflocht. Was die Soldaten wohl besonders schätten, waren ber urwüchsige Sumor und die fo gemutvolle Art. mit benen der Bortrag gestaltet wurde. Diese Reise hat ganz ausgezeichnete Eindrücke hinter-laffen, zumal die aus allen Teilen des Reiches fammenden Soldaten innerhalb givei Stunben einen Gesamtüberblick über schwäbische Geschichte und Rultur, Bolfstum und Geistes= seben in ansprechender Weise vermittelt erfelten. Aus ber Mitte ber Golbaten wurde bem Bortragenden beren herzlicher Dank aus-

gesprochen. Der Sonntag murde den Berwundeten und Branten in den berschiedenen Ragolder Lagaetten zu einem frendigen Erlebnis. Am Bor-Mittage stattete die Jugendgruppe der NS.=

Frauenschaft Rohrdorf bem Hauptlazarett einen Besuch ab. Sie wartete mit zahlreichen Liedern und Schwänken, lustigen Geschichten und Spielen, Tänzen u. a. m. auf, wobei auch bie Solbaten mitmachten. — Um Nachmittage beehrte der BDM. Egenhaufen die La-zarettfolbaten im Kreistrantenhaus mit einem Besuch. Die Mädchen trugen u. a. eine Reihe schwäbischer Lieder wohlgelungen vor, wie denn überhaupt alle ihre Darbietungen einen heimatlichen Charafter hatten. Anschließend blieben sie in fröhlicher Unterhaltung bei den Solbaten bis jum Abgang bes Zuges. — Der BDM. Mögingen bejuchte am Nachmittage die Teillagarette Walded und Waldluft. Auch hier erfreuten die Mädchen die Soldaten mit kleinen Theaterstücken, frisch gesungenen Liedern und lustigen Vorträgen. Frohe Stun-den in kamerabschaftlichem Beisammensein, die die Madchen mit den Goldaten unter ben schattigen Raftanienbäumen berbrachten, beschlossen den Nachmittag. Die Frauen bzw. Mädchen von Rohrdorf, Egenhausen und Möhingen hatten ihre ganze Backtunst aufgeboten, um den Goldaten feine Ruchen gu baden, die diesen denn auch ausgezeichnet mundeten. Uberall zeigte sich eine herzliche Verbunden= heit, so daß der Besuch sich in allen Lazaretten zu einer frohen Feier gestaltete. Während im Hauptsazarett ein Patient sich im Namen seiner Kameraden bedankte, sprach im Kreisskrankenhaus Oberarzt Dr. Boegele und im Haus Walbeck Dr. Häußler den Mädchen den Dank der Soldaten aus.

Verforgung Sliegergeschäbigter mit Aleidung

Rach reichseinheitlichen Bestimmungen erhalten Pliegergeschädigte von den Kartenstellen Bezugscheine und gegebenenfalls Zusabstleiderkarten. Damit dieseniger Bolksgenossen, die von ihrem Wohnort in andere nicht luftgesährdete Gediete gereift sind, auch dort beworzugt einkausen keich verwisstlegeschährtet, die auf den "Fl.-Bezugscheinen" oder auf die Kleiberkarten Fliegergeschädigter mit amtlichem Ausweis vermerkten Spinnstosse zu verkausen. Wit einer Weigerung machen sie sich strasbar.

## Wichtiges in Kürze

Auf Anregung bes Generalbevollmächtigten für ben Arbeitseinsah wird angeordnet, bag Bor- labungen von in Arbeit stehenben Boltsgenoffen nur erfolgen burfen, wenn bies nach ber Urt ber Angelegenheit awingend notwendig ift. Auch in die en Fällen soll die Vorladung möglichst nicht in die Arbeitszeit fallen. Gegebenenfalls soll ein Spätbienst für die Abfertigung von vorgeladenen Arbeitskräften einerichtet beitsfraften eingerichtet werben.

Während früher die Möglichkeit bestand, mit einer Expreß guttarte bis 10 Stüde Expreßgut aufzugeben, wurde diese Stüdzahl zur Bereinfachung des Abfertigungs- und Ladedienstes der Reichsbahn im vergangenen Jahr auf drei Stüdberadgesett. Künstig können Reichsbahndirektionen auf Antrag von Bersendern Ausnahmen zulassen.

Deutsche Eigentumer polnischer Schulb-berschreibungen erhalten vom Reich eine angemeffene Entschäbigung. Die Schulbverschrei-bungen muffen vom 15. August bis 15. Robember durch Bermittlung eines Kreditinftitutes bei ber Reichsbant eingereicht werben.

#### Uns den Nachbargemeinden

Unterjettingen. Marie Rinderknecht, geb. Jäger aus Oftelsheim, Schuhmachers Witwe, fonnte auf ihr 75. Lebensjahr zuruckbliden. Als kinderreiche Mutter mit dem Golbenen Shrenkreuz ausgestattet, durste sie noch vor 3 Jahren die Goldene Hochzeit seiern, doch ist sie jett infolge eines im Borjahr er-littenen Unfalls in der Erwerbssähigsteit erheblich behindert. Sie ift allgemein beliebt und

herrenberg. Oberpoftmeifter a. D. Wilhelm Oppenländer vollendete fein 80. Lebens-

Bondorf. Beim Benabwerfen in der Scheune fiel der 9 Jahre alte Sohn Wilhelm des Paul Armbrufter fo ungludlich auf den Barn, daß er einen doppelten Schädelbruch davon-trug und nach Verbringung in die Universitätstlinit Tübingen ftarb.

Ebhausen. Rufermeister Georg Dengler beschließt heute sein 75. Lebensjahr. Der gesschätzte Mitburger, der still seine Tage dahinslebt, kann auf ein arbeitsreiches Leben zurud-

Pforzheim. Hier hat ein 23 Jahre alter lediger Bursche in der elterlichen Wohnung seine 55 Jahre alte Mutter durch mehrere Messer und den Hals in einem Zustand geistiger Umnachtung töblich verlett. Der Täter wurde in die Frrenanstalt verbracht.

# Unser Hals als Arankheitspforte

Die Mandeln im Abwehrkampf - Diphtherie u. Scharlach ohne Schrecken

Gin Blid bes Arztes in ben Hals bes Patienten jagt ihm oft sehr viel. Aus ber Berschiebenartigkeit bes Bilbes, bas sich ihm bietet, kann er in zahlereichen Fällen auf ben Gesundheitszustand bes gestamten menschlichen Organismus schließen.

Rormalerweise sehen wir das Zahnsleisch, die Zunge, den harten und weichen Gaumen, das Zäpfschen und rechts und links neben diesem in den Ggumentaschen se eine Mandel. Die Farbe der gesamten Schleimhaut ist gleich, blaßrot. — Entsündung ab das Zäpfchen befallen, rusen zunächst eine starte und dunkse Rötung hervor. Auch weiße Stippchen und gelber Belag sind auf den Tonsillen nicht felten.

- Wir wollen uns merten, bag eine Salsentgundung nie bollig harmlos ift. In jebem Falle follte, besonders im Anfang der Erstrantung, das Bett gehütet werden. Die Mandeln ober Tonfillen find fleine Drufen, die beinahe auf Den gefamten Organismus Ginflug haben konnen. Im Anschluß an eine Halsentzündung ober eine Angina können Rieren-, Gelent-, Kerven- und sozar Herdentzündungen auftreten, weil Eitererreger, die auf den Sonstillen sehnzen, ost ihre Gifte in die Blut- oder Lymphbahn schwemmen.

Immer wieder hört man die Meinung vertreten, daß die Mandeln doch ein Schutz gegen Bakterien und Gifte seien. An dieser Behauptung ist natürlich etwas Wahres. Die Tonsillen sind so kange ein Aussangenau sür Krantheitserreger, solange sie selber völlig gesund sind und dieser Arbeit auch wirklich nachkommen können. Sobald sie jedoch durch häusige Entzündungen geschwächt und krant sind, bedeuten sie sür den Besamtorganismus eine bleibende Gesahr. Es kommt zu tiesen Zerklüstungen, in denen sich dann die Eitererreger, meist Streptokolken, sessiehen und von hier aus ihr Unwesen treiben. ibr Unwesen treiben.

Derjenige, ber chronisch vereiterte Mandeln hat, weiß es oft selbst nicht, da ihn nicht etwa ständige Salsschmerzen qualen. Er flagt vielleicht zeitweise über Zerschlagenheit, Müdigfeit und Arbeitsunluft, bie er fich nicht erklären fann. Erft, wenn in ben Musteln, Gelenken und Rerven Entzündungen entstanden sind, geht er zum Arzt. Aus den Mandeln lassen sich eine gelbliche Flüssigigteit ober gar Eiterpfropfen herausdrücken, und fo findet sich die Ursache des Krantheitsbildes. In vielen Fällen hifft jest nur noch die völlige Entfernung ber Manbeln, um die ständige Gesahrenquelle für den Organis-mus auszuschalten. Bor den Folgen der Heraus-nahme der Mandeln braucht man keine Angft zu haben, denn die Aufgabe des Auffangens von Frankheitserregern wird nun von den gesunden Orüsen der Rachbarschaft übernommen.

Biele Erkrankungen sind an der Berfärbung oder an Flecken der Schleimhaut des Mundes, an der andersartigen Farbe und Beschafsenheit der Junge und an der Entzündung der Mandeln schon im Beginn zu diagnostizieren. So erklärt sich ja auch der in den meisten Fällen erste Blick des Arztes in den Mund, denn Angina, Mandelabszesse, Massen und Scharlach treten in der Regel zuerst dort in Frischeinung in Erscheinung.

mohl die schlimmste Krankheit, die meist im Halse ihren Ansang nimmt, ist die Diphtherie. Bei ihren Ansang nimmt, ist die Diphtherie. Bei ihr bildet sich auf den Mandeln, auf dem Zäpschen und oft auf den Rachen übergreisend ein graubraumer oder graugelber, schmuhiger Belag. Biese Todesfälle im Kindesalter sind auch heute noch auf die tücksiche Kachenbräune zurüczusühren. Troh des oft vorgenommenen Luftröhrenschnittes mußten früher die Kinder häusig den schrecklichen Erstickungstod erleiden. Da war das Diphtherieserum, das Behring uns gab, wie ein Geschent des Hinnels. Wenn es frühzeitig genug insigiert wird, können Lähmungserscheinungen, wie sie früher nicht tonnen Lähmungserscheinungen, wie fie früher nicht folnen Lagmungsericheinungen, wie sie fetiger nicht selben waren, Herzbeutelentzündungen und vor allem der Tod abgewendet werden. Leider jedoch kommen Diphiheriekranke oft zu spät in ärztliche Behandlung. Wenn die Gifte des Diphiherieerregers bereits ins Blut übergegangen sind, kann die Serumgabe nicht mehr viel helsen.

Serumgabe nicht mehr viel hetten.
Im Lause von jahrzehntelangen, wissenschaftlichen Studien ist es endlich gelungen, ein Wittel zu sinden, das in vielen Fällen vor Diphthe riean stedung bewahrt. In der relativ kurzen Zeit, in der bis setzt die Diphtherieschuhimptung bei Kindern zur Anwendung gekommen ist, ist schon eine starke Abnahme der Diphtheriesctrantungen und besonders der Todesfälle nach Diphtherie beodachtet worden. Benn Kinder, die diphtherieschutzeinmist worden stenn, sich doch insigiert haben, also Diphtherie bekamen, so ist die ganze Krantseit meist harmsos und ohne Komplikationen verlausen. tationen verlaufen.

In ber Renzeit ift es ber Wiffenichaft fogar ge In der Reuzeit ist es der Weizenigant jogar ge-lungen, auch gegen Scharlach, der uns in den letten Jahren besondere Sorge gemacht hat, ein Schukmittel zu sinden. Man kann es mit dem Diphtherieimpsstoff zusammen geben, so daß das Kind gleich mit einem Stich, der wohl das unan-genehmste an der ganzen Angelegenheit ift, gegen beide schwere Kinderkrankheiten geimpst wird.

Wenn die Eltern alle vernünftig find und ihre Kinder schutz impfen lassen, dann werden so-wohl Diphtherie als auch Scharlach ihre Schrecken verlieren. Bir können hoffen, daß eines Tages biese Insettionstrantheiben, genau wie die Boden, gegen die wir etwa seit der Jahrhundertwende suftematisch vorgehen, und die auch in Kriegen nicht mehr bei uns auftreten, völlig ausgerottet sein



(5. Fortsetzung)

Salt bein freches Lugenmaul, Jonft tonnte es ten, am wenigsten an so einen Kerl wie du einer bist. Sollst dich was schämen, Hug, hast so einen prächtigen Bruder, und deine Mutter ist eine brave Frau."

"Du hast gerade Grund, mir Borhaltungen zu machen", erboste sich hug. "Belügst und befrügst beinen Herrn Domänenpächter und leistest seiner Tochter Borschub in ihren Heimlichteiten, noch bazu mit dem Jörg. Meinst du, er ist so damitich wie er aussieht?"

lich wie er aussieht?"

"Du kannst reden, was du willst, der Jörg und das Fräulein Agnes stehen mir viel zu hoch. Du bist nur neidisch. Freilich, du würdest dich ganz anders dem Fräulein gegenüber verhalten, wenn du so könntest wie du wolltest. Jum Glüd aber hat unser Fräulein sehr schafe Augen, die sehr wohl die Spreu vom Weizen unterscheiden können. Und der Hans, hörst du, Hug, das laß dir gesagt sein, der gibt sich für ein Unrecht nicht her."

"Du bist auch einer, der die Tugend mit Löftschn gegessen hat. Aber ich glaube nicht, daß du so denkst, wie du sprichst, du bist genau wie alle anderen nur auf deinen Borteil bedacht."

"Du bist mir ja ein großartiger Wichtl Sehl

"Du bist mir ja ein großartiger Bicht! Jehl) freut es mich doppelt, daß ich dich hier setgehalten habe. Wenn du noch weiter so loses Zeug zu sammenredest, sperre ich dich in den Bergsried."
"Das solltest du einmal wagen, du, dann schreit ich den ganzen hat zusammen."

ich ben gangen Sof gufammen."
"Das wirft bu icon bleiden foffen, benn man würde fich fehr mundern, wie du hier hereinges fommen bift. Es fonnte bir fehr übel ausgelegt werden, benn der Herr Domanepachter ist bir nicht

"Schlagen fonnte ich bich!" prefte hug er-

"Schlagen könnte ich dich!" preste hug ersgrimmt hervor.
Er fühlte, daß Hans, der Knecht, ihm überlegen war und daß er bei allem, was er auch unternehmen würde, den Kürzeren zog.
"Ich habe oft über euch beide nachgedacht", meinte Hans. "So innerlich und äußerlich so verschiedene Zwillingsbrüder gibt es wohl selten in der Welt. Wie Tag und Nacht seid ihr. Der Jörg so klar und einsach, ohne Fehl und Falsch, und du so voller Kätsel, dunkel und unverständlich. Und dabei verstehft du es, dir stets ein harmloses Mäntelchen umzuhängen. Das ist nichts sür einen jungen Menschen, hug, und laß dich warnen."
"Behalte deine Weisheit sür dich, ich weiß was ich will."

"Bas du willst? Ich fürchte, das weißt du noch nicht. Aber eine Frage: hast du noch nie da-ran gedacht, Soldat zu werden?" "Ich? Bift du verrückt? Wenn ich das müßte,

"Ich? Sift du berrickt? Wenn ich das mußte, würde ich auf der Stelle Luchmacher."
"Ei sieh, daran hast du also auch schon gedacht?"
"Warum denn nicht, oder meinst du, es werden alle aus Reigung Tuchmacher? Ich tenne verschies dene, die diesen Beruf nur gewählt haben, um vom Heeresdienst freizukommen."

"Ich weiß schon, wen du meinft. Euch allen tate es gut, wenn ihr unter strenge Jucht tamet, bann tonnte noch etwas Nechtes aus euch wer-

"Es ist wirklich rührend, wie du um uns be-sorgt bist. Warum willst du den Jörg nicht gum Goldaten machen?"

"Weil Jörg für eure Mutter und die Tante zu sorgen hat, denn du bekümmerst dich doch am wenigsten um die beiden. Deinetwegen könnten sie umkommen, du würdest keinen Finger rühren. Doch nimm dich in acht, des Königs & gar nicht weit von hier enifeint."

"So? Wo find fie benn?" "Haft du Angst, Hug?" "Quatich!"

"Quatsch!"
"In Cossenblatt sind sie, in dem Schloß, das der General von Barsuß, bekannt aus dem Türstentriege, erdaut hat und das sein Sohn vor zwei Jahren an den König verkauste."
"Na, da sizen sie ja gut. Sag mal, Hans, wie sange willst du mich sier festhalten?"
"Benn du vernünstig bist, sasse die dich sieht zum Tor hinaus. Oder willst du so lange warten, dis Jörg zurücksommt?"
"Dazu habe ich teine Lust."
"Na, dann komm. Wenn wir auf den Hof tresten, dann halte dich etwas zurück, dies ich wei so

mo die hunde find, denn dich tennen fie nicht fo

gut wie den Jörg. Tatsächlich sprangen die beiden ftarken Tiere auf den Knecht zu, als er die Tür kaum geöfsnet hatte. Er hielt sie am Halsband sest und gebot Sug, herauszutommen. Die Sunde minfelten. Sans beruhigte fie mit freundlichen Worten, dann ftief er einen nach dem andern durch die Tür und versichloß diese. Jeht heulten sie empört auf.
"So eine Dummheit!" schimpste der Knecht.

"Schnell, Sug, mach, daß du wom Sof tommft!"

Sug mußte nicht, wie ichnell er gum Rieg binübergekommen war. Warte nur, mein Junge, bachte er, diesen Streich vergesse ich bir nicht. Das tonnte bir fo paffen, mich unter bie Soldaten gu fteden. Soldaten — bas hatte er boch einmal gehört, der Rominiffarius foll's gefagt haben. Ja, so war es. Der Jörg würde eine Augenweide fein für den König, der gar nicht genug lange Rerle befommen tonnte. Und die Werber waren in Cof-

Sug feste fich in einen Rahn und blidte gebantenverloren über das flimmernde Baffer der Spree. Dann hatte der Jorg nichts mehr au fa-

gen — die Filderei gehörte ihm allein. "Coffenblott." Wenn er ich fofort auf die Beine machte? Zwei Meiten hotte er m laufen, bas maren gute vier Stunden hin und ebenfolange gurud. Eine Stra-

paze. Aber seinen Haß konnte sie ertragen und den Gewinn auch. Das letztere gab den Ausschlag. Als Jörg seine Kammer, die er mit Hug teilte, aussuchte, fand er das Lager seines Bruders leer. Wer weiß, wo der seinen Alerger hingeschleppt hat, ging es ihm durch ben Sinn. Er mar aber froh, daß der Bruder nicht in seiner Nähe war. Das herz war ihm so voll, er mußte allein sein und - war es boch nicht.

Manes! (Kortfegung folgt.)

# Schwäbisches Land

Schwäbische Jungen Gafte des DAG

nsg. Stuttgart. Die Gaubeauftragte bes "Silf-it!"-Bertes ber beutschen - Erzieher, Minna mit! Bertes ber beutschen Erzieher, Minna Bäurle, war zusammen mit 39 schwäbischen Jun-gen vom OKH. zur Reichssiegerehrung nach Kott-bus und Lübben im Spreewald eingeladen. Es burften die Jungen mit, die in dem "hilf-mit!"-Bettbewerb "Für Deutschlands Freiheit — Der Kampf im Oiten!" jum Thema "heer" eine mit einem Reichspreis ausgezeichnete Arbeit gechaffen haben.

Schon die Fahrt war manchem Jungen ein Erlebnis — besonders denen, welche von einer Dorfschule kamen — und erst die Beranstaltungen in 
der Unteroffiziersschule in Lübben und bei der 
Ersah-Brigade "Groß-Deutschland" in Kottbus! 
Die Jungen nahmen teil an Gesechtsübungen, am 
Bassendienst, am Biwat, an einem Großen Zapfenstreich, an kameradschaftlichen Beranstaltungen usw. 
Unvergestlich wird ihnen die schöne Siegerehrung 
im Staditheater in Kottbus bleiben, bei wecher 
der Inspekteur des Erziehungs- und Bilbungswesens des Heeres, Generalleutnant Bolff, einen 
packenden Erlebnisbericht über die Krim gab und 
lich hernach mit herzlichen Borten an die Keichssteger wandte und ihnen den Dank sür ihre Arfleger manbte und ihnen ben Dant für ihre Ar-

Tags darauf fand dann auf dem Schillerplat in Kottbus die "pfundige" Abschlußfeier des Reichsflegertreffens katt. Boll herrlicher Eindrücke traten
unsere schwäbischen Reichssleger die heimfahrt an,
welche ihnen auch noch die Besichtigung der Reichshauptstadt ermöglichte.

General a. D. von Maur 80 Jahre

Sintigart. General ber Artiflerie a. D. 44-Genetal der Artillerie a. D. 199-Bruppenführer Dr. Heinrich v. Maur vollendet heute sein 80. Lebenssahr. Der Jubilar, einer jener markanten Persönlichkeiten des akten Offizierstan-bes, begann beim Feldartillerieregiment 29 im Jahre 1881 seine militärische Laufbahn. Als Regi-mentskommandeur seines Stammregiments bat er Die blutigen Rampfe ber 26. Infanteriebivifion erst im Bewegungskrieg in Frankreeich und später in Rußland mitgemacht. Im Dezember 1914 zum Kommandeur der preußischen 79. Reserve-Feld-artillerie-Brigade ernannt, tehrte Heinrich b. Maur, jum Generalmajor beforbert, als Rommanbeur ber 26. Reserve-Feldartillerie-Brigade in das württemdergische Kontingent zursick, die ihn das Vertrauen bes Königs im März 1917 an die Spize der 27. Insanteriedivision berief. Hohe Auszeichnungen wurden dem Frontkämpier zuteil, so u. a. der Orben "Bour ie Merite". Im November 1919 trat er als Generalseutnant in den Rubestand. Der innermüdliche Soldat entschloß sich noch in vorgerückten Jahren zum Studium und promovierte zum Doktor der Staatswissenichaften. Bom Kovember 1924 ab stant General v. Maur an der Spite des Württ. Kriegerbundes, später der Gaufriegerführung Südwest des NS-Neichskriegerbundes. Der Führer hatte den bewährten und hochverdienten Offizier, der inzwischen mit dem Titel eines Generals der Artillerie ausgezeichnet worben mar, durch bie Ernennung gum 44-Obeführer, am 9. Rovember 1942 gum 44-Gruppenführer gechrt. Bom Reichsführer 44 himmler wurde ihm der Chrendegen der 44

"Celbsthilfe" hatte gerichtliches Rachibiel

· Stuttgart. Die Bujammenrottung bon Woh-nungsnietern gegen ihren Sausbesiher bilbete den Gegenstand eines Schnellgerichtsverschrens gegen Gegenstand eines Schneugerichtsversaren gegen brei Männer und zwei Franen in Baihingen-Kohr wegen gemeinschaftlicher Sach beschäbigen-Kohr wie Angeklagten fühlten sich durch die starte Ver-wilderung des das Haus umgebenden Gartens in ihrem Kecht auf Luft und Sonne gekürzt und gejehäbigt. Da ihre Bitte an den Sausbestger, den berwahrlosten Garten berrichten und auspuhen zu lassen, erfolgtos blieb, schritten sie eines Sonntags in Abwesenheit des Sausbesthers zur Selbsthiffe, mobei fie eine große Angahl von Laub- und Radelböumen durch Entsernung ihrer besten Aeste versich an belt en und viele Ziersträucher dicht über bem Boden absägten oder mit den Burzeln ausristen, so daß nach Feststellung eines Sachverständigen ein Gesamtschoben von annähernd 1200 Mart manner au je feche Bochen Gefangnis bei foortiger Strafvollstredung. Die beiden Frauen, bie nur Aufraumungsbienfte geleistet hatten, wurben freigesprochen.

fuhren Diefer Tage 41 chen Die MSB. einen fü lieben Pflegeeltern gewährt.

Bab Mergentheim. Dem Bauern 28. Arnbt aus Lenkersteiten brachte biefer Tage eine Rub brei gesunde, fraftige Ralber jur Belt.

Seibenheim a. Br. Seibenheims altefte Gin-wohnerin, Frau Magbalena Ableiter, feierte bei guter Gesundheit ihren 96. Geburtstag.

Bfullingen, Kreis Reutlingen. Bei gutem Bohl-befinden vollendete biefer Tage Frau Karoline Schwara geb. Sones, Schaferswitwe, ihr 95. Lebensjahr.

Oberndorf a. R. In ber letten Ratsherrensitzung wurde bekanntgegeben, daß der Landrat die Herabsetung des Hebelahes der Gewerbeste uer für das Rechnungsjahr 1942 auf 250 Prozent genehmigt hat. Zur Beschäftung von zwei Feuerwehrkraftsprizen wurde der Stadt ein Beitrag von der Landesseuerlöschkasse verwilligt. Die Schülerzehl Oberndorfs hat sich gegenüber dem Nariahr gahl Oberndorfs hat fich gegenüber dem Borjahr nahezu verdoppelt.

Tuttlingen. Krieg aur See ist ber Leitgebanke, unter welchem die Marine-hitler-Jugenb Tuttlingen in der Städt. Festhalle eine Ausstellung aufgebaut hat. Die Jungen geben einen wirkungsvollen Einblick in das Schaffen ihrer Einheit und bringen in zerkleinerkem Mahstabe alle Einheiten der Kriegsmarine in maßgerechter Wiedergabe nahe.

Kultureller Rundblick

Rultureller Kunablick
Nenes von den Bürit. Staatstikeatern. Am Sonntag, dem 25. Inli, findet um 11 Udr im Großen dans eine Morgenveranstaltung der Staatlichen Sochschafte Musik statt, bei der die Opernsichten Nuchen das vierte Bild als "Rigoletto" vorsihren wird. — Mit der Abendvorstellung "Der 3 i aen nerd aron" am 25. Inli ichließt auch das Große Haus dis zum 25. Auch ichließt auch das Große Haus dis zum 25. Auch ichließt auch das Große Haus die neue Spielzeit am 7. August eröffnet wird. — Schon ledt haben auch im Großen Haus die Bordsreitungen sir die Spielzeit 1943/44 begonnen mit der Einstudierung der Overn "Adriana Beconverun" von Francesco Cilca (Wiederausnahme), "Der Ubrun ach ervon Straßburg" von Beethoven (Verläussfährung) und "Fidelio" von Beethoven (Veninsenierung).

Soethe-Medaille für Professor Liefegang. Der Führer hat dem Maler Professor Selmuth Lie se an a in Düsseldorf ans Anlah der Bollendung seines 85. Lebensjahres in Bürdigung seiner Berdienste um die niederrheinische Landickaftsmalerei die Goethe-Medaille für Kunft und Bissenschaft verliehen.

Erfier Band des groben "Schiller". Bon der im Berlag Böblau in Beimar im Auftrag des Beimarer Goeibe, und Schiller-Archivs, der Deutschen Akademie und des Schiller-Arthonalmuseums vom verstorbenen Professor Dr. Beiersen und Brosessor von Schillers Berfen ist jeht der erste Band erschienen. Er enthält nach dronologischer Reihenfolge geordnete Gedicke Schillers Schillers.

Renes Theater in Kassel. Neben dem Prensischen Staatstbeater Kassel erhielt die Sauptstadt des Gaues Kurhessen jeht eine zweite Bühne, die als "K D F.- Theater am Stände Diehl in "Die große Kurve" ihre Pforten öffnete. Die Intimität des etwa 530 Bersionen fassenden Theaters gibt ihm den Charafter einer Kammerspielbüsne.

"Der liebe Augustin" als Streichauartett. H. B. vein I in ger, der am Bodensee beheimatete Komponist, hat sich der originellen Ausgabe untersogen, Geislers Auch "Der liebe Augustin" tammermusstalisch auszudeuten. Er nennt sein abendfüllendes Wert "Des lieben Augustin Erlebnis am Bodenser" — sieden Kapitel für Streichauartett, Nechninger Deschreitet eine neuen Weg sum Ohr und Herzen der Zuhörer in seiner organischen Berbindung von ge-sprochenem Wort und gespieltem Klang. Wort und Wusik kommen getrennt und deshalb voll zur Wir-kung. Die Uraufsührung fand stärksten Beifall.

#### Neues aus aller Welt

Konservendosen "explodierien". Bie noiwendig eine gans besondere Sorgfalt beim Einkochen von Erhsen ist, zelate ein Borsalt, der sich in Ischerndorf, Bezirk halle, ereignete. Ein Einkochtopf mit mehreren Bichsen Erhsen frand auf dem Gasberd, als rlöblich unter startem Krachen die Bichsen mit dem Deckel des Kochtopfes in der Kliche umberstogen und dem kochenden Inhalt verstreuten. Einem Glückzustand ist es zu danken, daß die am Tische itsende Hamilie mit dem blohen Schrechen davonkam.

Neuc Meihylalfoholvergiftungen in Norwegen. Rachdem erit fürzlich in Trom 85 sieben Tote als Holge des Genusses von Methylalfohol zu beklagen waren, werden nun aus zwei weiteren Orischaften Norwegens ähnliche Bergistungsfälle gemeldet. Ju Bax dö ftarben bereits vier Bersonen, weit sie Holzgeist trauken, wäbrend sechschunt schwern Seraftungserscheinungen ins Krankenbaus eingeliefert wurden. Ans Kongsvinger wird ein Todelfall und

# Wirtschaftsnachrichten für alle

Bei der Deuischen Landesreniendank MG., Berlin, fonnste 1942 die Begebung von 250 Millionen Mark dorogentiger Rentenschuldverschreibungen in fürzester Beit durchgesübrt werden. Dauerkredite für langfristige Hinausierung aur Reubildung deutschen Bauerniums wurden für 7435 Heltar Pläche (612 Renteugüter) zur Bersügung gestellt. Judgesant wurden disder 15 072 Rentengüter mit 105 000 Hektar durch Gewährung von Dauerkrediten finanziert. Es bleibt ein Reingewinn von 834 000 Mark, woraus wieder 8 v. H. Dividende kommen.

Reichsfachwart für Weinban. Der Reichsbauern-führer bat den Vorsitzenden der Sauptvereinigung der deutschen Bein- und Trinkbranntweinwirtschaft, Theo Scherr, sum Reichsfachwart für Beinbau er-nannt, Seine Aufgabe ift es, den Reichsbauernstihrer bei den Mahnahmen auf dem Gebiete des Weinbaus unterkfiften

sit unterstütsen.

Prosesson Dr. Sob Hauvigeschäftsführer der Neichsarnwe Handwert. Prosesson Dr.-Ing. habit, O ok, der seit einem Bierteljahr kommissarisch die Geschäftsführeng der Dienststellen des Reichshandwerksmeisters inne bat, it iebt endaultig zum Hauvigeschäftsführer der Reichsgruppe Handwert bestellt worden. Velichzeitig ist er in Verionalunion Geschäftssssicher der Abteilung Handwerk der Reichswirtschaftskumer, Brosesson Dr. Sob ist 19 Jahre in der wissenschaftlichen vandwerksförderung tätig.

Ichen und praktischen Handwerksforderung tatta.
Steigerung des Rapsanbaues. Zur Vermehrung der Kelterzeugung erfährt der Andan von Delfrückten eine immer stärfere Ausweitung. Die bevorstehende diesjährige Ernie läht gegenlüber den vorausgegangenen Jahren eine Berdreisachung des Ertrages erhöffen. Beim diesjährigen Andan ist trobdem eine weitere beträchtliche Ausweitung des Andanes vorgeschen. Im Bereich der Landesbauernschaft Bürthemberg sollen 16000 hektar behant werden, Dies sein voraus, das ieder arbere landwirtsschaftliche Betrieb eine angemessen Andanssäher liebernimmt. Die Andaner erhalten dassür eine Sonderanteilung von 30 Kilogramm Reinstässisch is Pettar. nunme. Die Andaler erhalten dasur eine Sonder auteilung von 30 Kilogramm Meinstidstoff je Hettar. Außerdem wird ihnen neben einem guten Preis für die Dessachen auch eine Prämie in Speifest, die ohne Anrechnung auf die Feitversorgung des Erzeugerbaushaltes bleibt, augestanden. Die aufallenden Detzuchen erhält der Andauer gurückeliefert.

e nur Aufräumungsdienste geleistet hatten, wursen freigesprochen.

Seilbronn. In die schöne Stadt Innsbrud

Sonderaktion der Imker. In einem Aufruf an Zentner, Riber alle Imker dazu auf, statt der bisberigen 2 Kilogramm 180 bis 300, 12 bis 400 Mark.

Diefes Diefrauftommen an Sonig gegenfloer dem Borjahr foll in den besonders bombengeschädigten Gebeien gur Abgabe kommen.

Apfelgellftoff, ein neues Rabrmittel. Giner Relieret Aufelgellioff, ein neues Andranitet. Einer Keiterei in Dresden-Lodwiggrund gelang es, aus den festen Brehrickländen frischer Aepsel, dem Trester, ein Apfelgellsivsspulver zu erschließen. Wegen seiner hoben Ouellfäßigkeit leistet es nach den Bersnecen von Professor Bamberger an der Königsberger Universitätsklimit gute Silse bei durchfallartigen Darmerkrankungen. Aus dem disherigen Abfallstoff konnte so durch deutsche Universehmerinitätive ein hervorragendes Rährmittel gewonnen werden.

Beindan in der Utraine. An den hohen Ufern des Bug, im Gebiet von Gaissin, enisteht, begünstigt durch das milde Alima und die gleichmäßige Temperatur, ein neues Beinbaugebiet. Die Beinreben gedeihen auf den, dem Siden sugekehren Higeln sehr gut.

— In der gleichen Gegend versucht nan jedt Manlbeerbäume einzubstraern. Es wurden eiwa 110 Sektar bepflanzt. Die Bslanzen entwideln sich günstig und sollen später das Futier für eine größere Seidenraupenzucht liefern.

Sinitgarier Schlachtviehmarkt vom 17. Inli. Ochsen a) 44 bis 46, b) 89 bis 42, c) 36 bis 37; Bullen a) 41 bis 44, b) 88 bis 40, c) 28 bis 34; Kithe a) 42 bis 44, b) 38 bis 40, c) 28 bis 34, b) 17 bis 24; Hire a) 42 bis 44, b) 36 bis 40, c) 28 bis 34, b) 17 bis 24; Hire a) 42 bis 45, b) 39 bis 41, c) 34 bis 38; Kālber a) 50, b) 53 bis 59, c) 41 bis 50, d) 30 bis 40; Kāmmer mod Hammel a) 50 bis 52, b) 40 bis 48; Schafe a) 41 bis 44; Schweine a) 73, b) 1. Oual, 72, 2. Oual, 71, c) 69, d) 68, e) 68, f) 63, a) 73. Marktverlauf: Mies sugeteilt. — Groß and els vreife für Fleisch: Bullensleisch 1. Oual, 77, Auflelsch 1. Oual, 77, Lual, 80; Kalbsleisch im Fell 1. Oual, 86; Hartverlauf: Ribelich im Fell 1. Oual, 84, 2. Oual, 70; Hammelschiff 1. Oual, 96; Schweinesseisch 1. Oual, 78. Marktverlauf: Rind- und Kalbsleisch mäßig belebt, Fammel- und Schweinesseisch 1. Oual, 78. Sintigarier Schlachtviehmartt vom 17. Juli. Ochfen

Schweinepreise. Crailsbeim: Mildichweine 4/2 Kilogramm 1,76 Mark, Läuferschweine 4/2 Kilogramm 1,40 Mark. — UIm: Wilchichweine 45 bis 60 Mark. — Balingen: Wilchichweine 60 Mark.

Mindermarkt in Navensburg, Harren 280 bis 380 Mark, Arbeits- voer Antiellochen 48 bis 51 Mark ie Zeniner, Kilbe 650 bis 780, Kalbeln (bochtäcktie) 700 bis 900, fühlbar träcktig 550 bis 750, Antiellrinder 180 bis 300, 12 bis 18 Monate alte Antiellrinder 280

Hitler Jugend hilft bei der Ernte

Der Reichsjugendsührer hat sich mit solgendem Aufrus an die hitler-Jugend gewandt: Wie im Borjahr ergeht der Aufrus an die hitler-Jugend, bei der Einbringung der neuen Ernte zu helsen. Der begeisterte Einsah der Ernte-helser der Hitler-Jugend wird einen neuen Beweissfür die haltung und den Geist der deutschen Jugend im wierten Triegslahre lieben. für die Haltung und den Geift der deutschen Jugend im vierten Kriegsjahre liefern. Kameraden und Kameradinnen! Indem Ihr bei der Einbringung der Ernte helft, ehrt Ihr die harte Arbeit der deutschen Bauern und Bäuerinnen. Gelft das letzte Korn, die letzte Frucht bergen, dann helft Ihr die Ernährung unseres im härtesten Kriege stehenden Bolfes sichern. Zeigt durch Eure Silfe, das Euch stets eine tiese Dantbarkeit aum Führer und zu seinen heldenhaften Soldaten beseelt. Eure Erntehilfe sei Euer Beitrag zum Siegl

ein Hall von Erblindung gemeldet. Aufgerlärt wurde bisher der Vall von Bardd. Dort fanden einige Fischer ein im Meer treibendes Jah, dessen Inhalt sie für Alfohol hielten und von dem sie bei einem Gelage

Musbus- und Straßenbahnschaffnerkreit in Aleron (Obis). Nach Meldungen aus A fron (Obis) hatten Taufende von Küftungsarbeitern Mihe, au ihren Aubeitästellen zu gelangen, da die der Sio angeschlossenen Autobus- und Straßenbahnschaffner zum zweiten Male innerhalb zwei Monaten itreiften. Die Gewerkschaftsleute kimmerten sich nicht um den Auferg, der Arbeitsamt die Genehmigung einer Lohnerhöhung abgelehnt hatte.

Beftiges Erbbeben auf Jamaita. Bie aus Ringfton gemeldet wird, ift 3 am atta von einem bef-tigen Erbbeben beiroffen worden. Es gab awar schwere Materialschaben im Bestgebiet, forderte jedoch feine Opier, Geit 1907 fei gs das ftartfie Beben in biefer Gegend.

#### Ergählte Kleinigkeiten

Das große Vorbild

murbe für eine fleinere Buhne ein Ciarafterdarfeller gesucht, der Friedrich den Große n spielen sollte. Es meldete sich ein Schauspieler, der schauspieler den Aeuseres nicht. Er sei nicht ähnlich genug. "Aber ich sehe doch den Bildern vom Alten Fritz wirklich ähnlich!", meinte der Schauspieler. "Darauf sommt es ja nicht an", erklätte ihm der Theaterdirektor, "nicht dem Alten Fritz, sondern Otto Gebühr müssen Sie ähneln!"

#### Die besten Marchen . . .

Salob Grimm wurde einmal im Freundesfreise gefragt, wer ihm und seinem Bruder eigentlich die schönsten und die meisten Märchen erzählt habe, die fie beibe nun ichon burch viele Jahre hindurch fam-

"Es waren saft alles schlichte Menschen aus dem Bolte", meinte Grimm. "Bermutlich alles unverheiratete Leute", sorschie eine Dame weiter, "die nicht viel andere Sorgen haben?"

"D nein, das wäre ein Jertum", sagte Grimm ernsthaft, "im Gegenteil — es waren sast durchweg Berheiratetel Und das ist tein Wunder, benn gerade fle find ja am geschickteften im Ergahlen von

#### Stiller Teilhaber

Bilhelm Busch gehörte zu den Menschen, die thre Steuererklärung mit besonderer Sorgsalt und Bünltlickfeit aussüllten und absandten. Wieder einmal war Busch mit dieser leider unumgänglichen Arbeit beschäftigt, rechnete, schrieb Zahlen in die berschiedenen Aubriken und sas noch einmal alles sorgsältig durch. Dabei stieß er auf die Frage, ob semand an seinem Unternehmen beteiligt set. Busch dachte scharf nach, schmungelte und schrieb dann flar und deutlich hin: "Die Steuerbehördel"

Gestorbene: Christiane Reißer, geb. Aichele, 56 J., Dedenpfronn; Emil Gerlach, Land-wirt, 52 J., Herrenberg; Rarl Schwemmle,

Heute wird verdunkelt:

bon 22.17 bis 5.12 Uhr

NS.-Presse Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Boeg-ner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schrif-leiter F. H. Schoele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Oelschliger'sche Buchdruckerei Calw.

Walbborf, 19. Juli 1943

Todesanzeige

Radeinem langen, arbeitsreichen Leben von über 80 Jahren ift am Sonntag nachmittag unfer lieber Bater, Schwiegerwater

#### Adam Hiller Schneibermeifter

in die erfehnte ewige Rube eingegangen.

In tiefer Trauer:

Die Rinder : Emma und Rane Siller. Marie Sorich, geb. Hiller, Stuttgart, mit Saiten und Töchtern. Albert Hiller, Gemeindepsleger, mit Frau und Kindern. Gottlob hiller, Schreinermeister, mit Frau und Kindern. Otto hiller, Mechaniker, mit Frau. Friedrich Hiller, Schneider, meister, 3. 3. im Felde, mit Frau.

Beerdigung am Dienstag nachmittag um 3 Uhr.

Ihre Verlobung geben

Hilbe Lang

Dr. F. J. Bünnigmann Zahnarzt, z. Z. Im Felde

Coesfeld/Westf. Teinachtal

Juli 1943

Magolb, 17. Juli 1943 Dankfagung

Für bie vielen Beweise bergl. iebe u. Teilnahme, Die wir be d. raschen Hinscheiden uns. über alles gel. Gattin und Mutter Lybia Frick geb. Schuon von len Seiten erfahr. Durften, bei f. die vielen Bumen- u. Krang-ipend.fagen wir herzl. Dank aus Andreas Frick mit Rinbern

Wirtschaftswerbung auch im Kriege Schlieffach 158, Freubenftabt

# Lagerraum

100-300 qm, für in Ballen verpackte Garne zu mieten ge-sucht.

Angebote erbeten an

Merkel & Kienlin G. m. b. H. Esslingen a. N. Telefon Stuttgart 16947

Alteres Chepaar fucht in Calm ober Umgebung fofort eine kleine

#### Wohnung

mit Rüche ober Rüchenbenügung, evtl. ein kleines Saus zu mieten ober zu kaufen. Angebote unter A. R. 184 an bie Geschäftsstelle ber "Schwarzwald-Wacht".

Wer auf Anzeigen verzichtet, vergichtet auf einen guten Teil feines geschäftlichen

## Wohnungstausch

Erfolges.

Suche 3-4-3immerwohnung i. Calm, biete geräum. 3. 3immer-wohnung in Freudenftadt. Ungebote an

## Berloren

ging vergoldete Armbanbuhr vom Schwimmbad - Hirichstraße Bahnhofftraße in Nagold.

Abzugeben gegen Belohnung auf der Bolizeimache in Ragolb.

Suche gute fehlerfreie

#### Schaffkuh ober Ralbin zu kaufen.

Wer, fagt bie Befchäftsftelle ber Schwarzwald=Wacht".

## Bürohilfe

gang ober halbtags fofort gefucht.

Dekers Oberes Babhotel Bad Liebenzell



Krewel





#### wasserwellen legt Ihnen fabel-

um 1 d

and Stringer von ich wer für de de ind Stringer

ter bei fest

haft Odermatt

Drei, bei uns best bewährte Sorten fehr kraftige

## Preftlingpflanzen

100 St. RM. 6.—, bei 1000 St. RM.55.—. (Berfandzeit 15. August bis Angen Oktober) versenbet unter Nachnahme

Bilhem Schmelzle, Böblingen Brunnenstraße 23

#### Radio-Reparainren

werben in beschränkter Ungahl un-ter Borbehalt ber Ausführungsmöglichkeit angenommen.

Scheible & Schönherr Elektro- u. Rundfunk-Sachgeschäft Sforzheim, Christoffallee 9 Telefon 6359

3mei vollständige

#### Betten, einen Raften und ein Buffet

ucht gu kanfen. Wer, fagt bie Beichäftsftelle ber "Schwarzwalle